

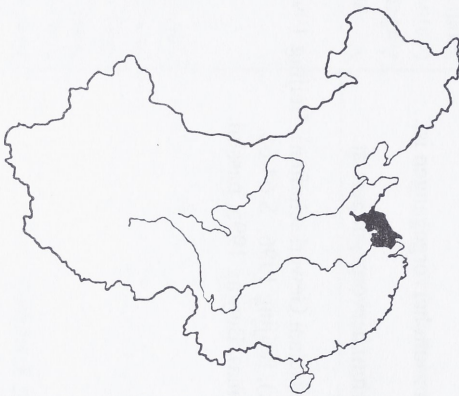
Renate Krieg*
Gunda Müller*
Monika Schädler*
Martina Göcke*
Liu Jen-Kai

Die Provinz Jiangsu

Wirtschaft, Geographie, Gesellschaft

(Ein Gemeinschaftsprojekt der
 Hochschule Bremen und des Instituts für Asienkunde)**

Lage der Provinz Jiangsu in der Volksrepublik China



Gesamtfläche: 102.600 qkm
 Bevölkerung: 70,66 Millionen Einwohner
 Hauptstadt: Nanjing

Rahmenbedingungen

Geographische Lage

Jiangsu liegt im Osten Chinas, in der Mitte des chinesischen Küstengebietes am Unterlauf des Changjiang. Es umfaßt Teile der Nordchinesischen Tiefebene und der Changjiang-Ebene. Der Provinzname leitet sich aus den Schriftzeichen der beiden Städte Jiangning (heute Nanjing) und Suzhou ab. Der Kurzname ist Su. Im Osten liegt das Gelbe Meer mit einer Küstenlinie von mehr als 1.000 km. Im Norden grenzt die Provinz an Shandong, im Westen an Anhui, im Süden an Zhejiang und im Südosten an Shanghai. Die Gesamtfläche von mehr als 100.000 qkm entspricht etwa derjenigen Bayerns und Baden-Württembergs zusammen. Jiangsu ist neben den drei Stadtstaaten die am dichtesten besiedelte Provinz Chinas.

Topographie

Jiangsu ist die tiefstgelegene Provinz Chinas. Der größte Teil liegt unterhalb 50 m/üM, niedrige Berge und Hügellandschaften nehmen nur knapp 15% der Gesamtfläche ein.

Die Nordjiangsu-Ebene nördlich des Tongyang-Kanals ist Teil der Nordchinesischen Tiefebene. Sie besteht zu großen Teilen aus dem Schwemmland des Huaihe und des Huanghe, die früher beide in Nordjiangsu ins Gelbe Meer mündeten. Das Gebiet zwischen dem Nordjiangsu-Bewässerungskanal, dem Großen Kanal (Kaiserkanal) und dem Fluß Chuanchang wird "Land unter dem Fluß" genannt. An den Rändern höher gelegen, erreicht es in der Mitte knapp 2 m/üM. Nördlich dieses Gebietes ist die Gegend um Xuzhou und um Lianyungang leicht hügelig mit einer Höhe von ca. 100 m bei Xuzhou und ca. 200 m bei Lianyungang. Der 625 m hohe Berg Yuntai im Nordwesten Lianyungangs ist die höchste Erhebung Jiangsus.

Das Changjiang-Delta beginnt im Westen bei Zhenjiang, reicht im Norden an die Nordjiangsu-Ebene und im Süden an die Hangzhou-Bucht. In einer gelegentlich hügeligen Landschaft liegt es im Westen bei etwa 8 m/üM und verflacht sich nach Osten auf 2 m/üM. Es ist von zahlreichen Seen bedeckt und von Kanälen in zahllose rechteckige Flächen aufgeteilt. Das Gebiet um den Taihu(see) südlich des Changjiang ist als Südjiangsu-Ebene bekannt. Der Taihu ist einer der fünf größten Süßwasserseen Chinas.

Westlich des Changjiang-Deltas liegt das Ningzhen-Hügelgebiet, das das Ningzhen-Gebirge zwischen Nanjing und Zhenjiang, das Mao-Gebirge und das Yili-Gebirge umfaßt, mit Höhen von 200-400 m.

Klima

Jiangsu liegt in der Zone des Übergangs vom warmgemäßigten zum subtropischen Klima. Nord- und Südjiangsu weisen deutliche Unterschiede auf. Die durchschnittliche Jahrestemperatur steigt von 13°C im Norden auf 16°C im Süden an, die durchschnittliche Niederschlagsmenge von 800 mm im Nordwesten auf 1.100 mm im Südosten. Die vier Jahreszeiten unterscheiden sich deutlich. Die Januar-temperatur beträgt durchschnittlich -2 bis 4°C, die Juli-temperatur 26-29°C. Nanjing ist wegen der extremen Sommerhitze als eine der drei "Ofenstädte" Chinas bekannt. 36-60% der jährlichen Niederschlagsmenge entfallen auf den Sommer, wobei der Frühsommer den sogenannten "Pflaumenregen" und Spätsommer und Herbst Taifune mit sich bringen.

Bevölkerung

1995 lebten in Jiangsu 70,66 Mio. Menschen, 5,8% der Bevölkerung Chinas,¹ etwa 10 Millionen weniger als in der Bundesrepublik Deutschland. Die Bevölkerungsdichte der Provinz übertrifft mit 684 Pers./qkm diejenige der Bundesrepublik um 200%. Mit durchschnittlich mehr als 1.000 Pers./qkm gehört die Südjiangsu-Ebene zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der Welt. Nur wenige Kreise an der Küste Nordjiangsus sowie westlich und südlich des Hongzesees weisen weniger als 400 Pers./qkm auf. 23,1 Mio. Einwohner leben in einer der 39 Städte, weitere 13,4 Millionen in Landstädten und 30,5 Millionen oder 45,5% in ländlichen Gemeinden.

Das Durchschnittsalter der Provinzbevölkerung liegt über demjenigen Gesamtchinas. Dabei war 1994 der Anteil der 0-14jährigen an der Bevölkerung mit 22,6% niedriger als derjenige Gesamtchinas, der der 15-64jährigen mit 69,2%

Die Provinz Jiangsu



Tabelle 1: Naturraum und Bevölkerung Jiangsus

Fläche: 102.600 qkm = 1,1% Chinas
davon 5-15% Berg- und Hügelland, mehr als 85 % Ebenen

Bevölkerung (a)	1964	1982	1987	1994	% Chinas
(Mio. Pers.)	44,52	60,52	63,48	70,21	5,86
Regionale Verteilung	Anzahl '94		1.000 Pers. 1990	%d.Prov.bev.	z.V.:China(%)
Städte (b) (exkl. Kreise)	39		23.148	34,5	29,6
- davon nichtlandw. Bev.			8.432	36,4 *	42,8 *
Landstädte	k.A.		13.394	20,0	23,6
Gemeinden	k.A.		30.514	45,5	46,8
Altersstruktur 1994	0-14 Jahre		15-64 Jahre	65 Jahre und älter	
(%)	22,6		69,2	8,2	

Quelle für die Flächen: '95 Jiangsu tongji nianjian , S.7

Anmerkungen und Quellen:

* % der Stadtbevölkerung

(a) Die Zahlen der Provinzbevölkerung umfassen im Gegensatz zur Gesamtbevölkerung Chinas nicht die Armeeghörigen. Die Differenz der Summe der Bevölkerung aller Provinzen und der Gesamtbevölkerung betrug 1994 9,8 Mio. Personen.

(b) Bezirks- und kreisfreie Städte.

Fläche: Fläche Chinas: CSY 1995, S.6, Fläche der Provinz: Jahrbücher einzelner Provinzen. Bevölkerung 1964, 1982: Population Census Office under the State Council and Department of Population Statistics, State Statistical Bureau, PRC (Hrsg.), 1982 Population Census of China, Beijing 1985, S. 218-231. Bevölkerung 1987: Zhongguo tongji nianjian (fortan ZTN) 1988, S. 99. Bevölkerung 1994: China Statistical Yearbook (fortan CSY) 1995, S. 60. Anzahl der Städte 1994: CSY 1995, S. 3. Zahl der Einwohner in Städten, Landstädten und Gemeinden 1990: ZTN 1992, S. 87. Altersstruktur 1994: CSY 1995, S. 63, und Berechnungen.

und der über 65jährigen mit 8,2% höher als das Landesmittel. Die natürliche Wachstumsrate lag 1994 mit 6,92 Promille um rund 4 Promille unter derjenigen Gesamtchinas. 99,5% der Bevölkerung sind Han.

Administrative Gliederung

Die **Zahlen** in Klammern hinter den Bezirksnamen bezeichnen die Ortsangaben in der Provinzkarte. "(O)" verweist auf den Status als geöffnetes Küstengebiet bzw. auf Städte und Verwaltungsbezirke im Binnenland, die seit 1992 den Status als geöffnetes Sondergebiet auf zentraler Ebene zugebilligt bekommen.

13 bezirksfreie Städte, 43 Stadtbezirke, 31 kreisfreie Städte, 33 Kreise.

Nanjing (1) (bezirksfreie Stadt): 10 Stadtbezirke (O): Gulou, Xuanwu, Jianye, Baixia, Qinhuai, Xiaguan, Yuhuai, Pukou, Qixia, Dachang. 5 Kreise: Jiangning (O), Liuhe (O), Lishui, Jiangpu (O), Gaochun. Wuxi (2) (bezirksfreie Stadt, O): 5 Stadtbezirke: Beitang, Chong'an, Nanchang, Jiao, Mashan. 3 kreisfreie Städte: Jiangyin, Xishan, Yixing. Changzhou (3) (bezirksfreie Stadt, O): 4 Stadtbezirke: Zhonglou, Tianning, Qishuyan, Jiao. 3 kreisfreie Städte: Liyang, Jintan, Wujin. Suzhou (4) (bezirksfreie Stadt, O): 4 Stadtbezirke: Canglang, Jinchang, Pingjiang, Jiao. 6 kreisfreie Städte: Changshu, Zhangjiagang, Taicang, Kunshan, Wujiang, Wuxian. Nantong (5) (bezirksfreie Stadt, O): 2 Stadtbezirke: Chongchuan, Gangzha. 4 kreisfreie Städte: Rugao, Tongzhou, Haimen, Qidong. 2 Kreise: Rudong, Hai'an. Yangzhou (6) (bezirksfreie Stadt): 2 Stadtbezirke: Guangling, Jiao (O). 3 kreisfreie Städte: Gaoyou, Jiangdu (O), Yizheng (O). 2 Kreise: Hanjiang, Baoying. Zhenjiang (7) (bezirksfreie Stadt, O): 2 Stadtbezirke: Jingkou, Runzhou. 3 kreisfreie Städte: Danyang, Jurong, Yangzhong. 1 Kreis: Dantu. Xuzhou (8) (bezirksfreie Stadt): 5 Stadtbezirke: Gulou, Yunlong, Jiuli, Jiawang, Quanshan. 2 kreisfreie Städte: Pizhou, Xinyi. 4 Kreise: Tongshan, Suining, Feng, Pei. Lianyungang (9) (bezirksfreie Stadt, O): 4 Stadtbezirke: Xipu, Haizhou, Yantai, Lianyungang. 4 Kreise: Guannan, Donghai, Guanyun, Ganyu. Huaiyin (10) (bezirksfreie Stadt): 2 Stadtbezirke: Qinghe, Qingpu. 1 kreisfreie Stadt: Huai'an. 5 Kreise: Huaiyin, Hongze, Jinhua, Lianshui, Xuyi. Yancheng (11) (bezirksfreie Stadt): 1 Stadtbezirk (O): Cheng. 2 kreisfreie Städte: Dongtai, Dafeng (O). 6 Kreise: Jianhu, Funing, Binhai (O), Xiangshui (O), Sheyang (O), Yandu. Suqian (12) (bezirksfreie Stadt): 1 Stadtbezirk: Sucheng. 4 Kreise: Suyu, Sihong, Siyang, Shuyang. Taizhou (13) (bezirksfreie Stadt unter direkter Provinzverwaltung, O): 1 Stadtbezirk: Hailing. 4 kreisfreie Städte: Xinghua, Jingjiang (O), Taixing (O), Jiangyan. 4 kreisfreie Städte unter direkter Provinzverwaltung: Danyang (O), Dongtai (O), Xinghua, Huai'an.

Suqian war vorher kreisfreie Stadt unter der bezirksfreien Stadt Huaiyin, und Taizhou kreisfreie Stadt unter der bezirksfreien Stadt Yangzhou.

Infrastruktur

Verkehr²

Eisenbahn

Die Streckenlänge der Eisenbahn in der Provinz betrug 1994 747 km. Eisenbahnzentren sind Nanjing und Xuzhou. Von besonderer Bedeutung sind die überregionalen

Linien Nanjing - Beijing (1.163 km) - Shanghai (299 km), die als Hochgeschwindigkeitsstrecke ausgebaut wird, Nanjing - Wuhu (131 km) sowie Xuzhou - Lanzhou (1.025 km) - Lianyungang (223 km). Eine neue, insgesamt 500 km lange Eisenbahnlinie ist von Xinyi im Norden der Provinz Jiangsu über Huaiyin und Yangzhou - beides führende Getreideproduzenten der Provinz - und eine Eisenbahnbrücke über den Changjiang nach Changxing im Norden der Provinz Zhejiang geplant. Die erste, 50 km lange Teilstrecke zwischen Xinyi und Shuyang wurde Ende 1995 dem Verkehr übergeben, die Strecke bis Huaiyin wird voraussichtlich Ende 1996 fertiggestellt.³

Straßennetz

Das Straßennetz hatte Ende 1994 eine Länge von 25.891 km, davon waren 660 km ohne Straßenbelag. Die Autobahn von Shanghai nach Nanjing (274 km) - über Suzhou, Wuxi, Changzhou und Zhenjiang - wurde im Herbst 1996 dem Verkehr übergeben und verkürzt die Fahrzeit zwischen den beiden Städten auf etwa drei Stunden. Sie ist eines der sechs Schwerpunktprojekte zur Verbesserung der Infrastruktur, ebenso die 35 km lange Schnellstraße zum neuen Flughafen von Nanjing. Darüber hinaus sollen bis zum Jahr 2010 alle wichtigen Städte der Provinz durch Schnellstraßen verbunden werden, u.a. Xuzhou und Lianyungang (238 km). Hierfür sind zudem fünf neue Brücken über den Changjiang geplant, u.a. in Nanjing und Zhenjiang sowie eine, die Nantong mit der in der Changjiang-Mündung liegenden Insel Chongming und Shanghai verbinden wird.⁴

Schifffahrt⁵

Das Binnenschifffahrtsnetz ist auf einer Gesamtlänge von 23.787 km gut ausgebaut mit dem Changjiang als Ost-West- und dem Großen Kanal als Nord-Südachse. Außer den nordwestlichen Bezirken und den Hügelländern sind sämtliche Gemeinden durch Wasserwege verbunden. Die wichtigsten Binnenhäfen, die auch weiter ausgebaut werden, sind Nanjing (1), Zhenjiang (5), Nantong (6) und Zhangjiagang (Verwaltungsbezirk Suzhou). Die jährliche Umschlagskapazität der Binnenschifffahrt der Provinz liegt bei 272 Mio.t und macht ein Viertel des nationalen Transportaufkommens über diesen Verkehrsweg aus.⁶ Der Binnenhafen in Nanjing ist mit 58 Anlegern, davon 13 für Schiffe über 10.000 BRT, der größte am Changjiang. Von hier aus werden auch Waren nach Übersee verschifft. Es ist geplant, die bisherige Zugänglichkeit des Hafens für Schiffe bis zu 25.000 BRT auf 50.000 BRT sowie die Umschlagskapazität von gegenwärtig jährlich 60 Mio.t auf knapp 150 Mio.t im Jahr 2020 zu erweitern.⁷ Der Hafen in Zhenjiang hat eine jährliche Umschlagskapazität von 20 Mio.t⁸ und gehört mit 38 Anlegern, davon 7 für Schiffe über 10.000 BRT, zu den großen Häfen am Changjiang. Der Hafen in Zhangjiagang liegt verkehrsgünstig für die Städte Suzhou, Wuxi und Changzhou am Südufer des Changjiang und verfügte Ende 1994 über 14 Anleger, davon 10 für Schiffe über 10.000 BRT; 1995 war deren Zahl auf 28 gestiegen, die jährliche Umschlagskapazität des Hafens betrug rund 10 Mio.t.⁹

Ausbau und Verbesserung der Wasserwege sollen insbesondere der wirtschaftlichen Entwicklung in Nordjiangsu zugute kommen. In den vergangenen zehn Jahren wurden für das Ausbaggern sowie den Bau von acht Schleusen am Großen Kanal in Nordjiangsu mehr als 600 Mio.Yuan investiert.¹⁰

Auch der Seeverkehr entwickelt sich, und Lianyungang (9) wird als ein Zentrum für die Außenwirtschaft eingerichtet. 1994 erreichte der Umschlag an den 27 Anlegeplätzen in Lianyungang - davon 18 für Schiffe über 10.000 BRT - 15,9 Mio.t, ein Zuwachs von knapp 11% im Vergleich zum Vorjahr. Der Hafen wird mit Kohlekais, Kais für Schüttgut und Nahrungsmittel als Mehrzweckhafen genutzt und soll für eine Jahreskapazität von 100 Mio.t zu einem wichtigen Containerhafen ausgebaut werden.¹¹ Der Hafen Nantong besteht aus dem alten Hafen Tiansheng und den neuen Häfen Langshan und Nantong. 1994 verfügte er über 38 Anleger, davon sieben für Schiffe über 10.000 BRT. 1993 wurden hier 46.000 Container umgeschlagen, und es ist geplant, den Containerhafen zu vergrößern. Hierfür wurde 1994 der Vertrag eines chinesisch-Hongkonger Joint Ventures für den Bau von zwei Anlegern für Containerschiffe über 10.000 BRT sowie eines Umschlagplatzes und Lagerhauses für Container unterzeichnet.¹² Neben dem Ausbau der Häfen Lianyungang und Nantong ist ein weiterer Hafenkomplex in Sheyang in Planung.¹³

Flugverkehr

Nanjing ist Mittelpunkt des Flugverkehrs der Provinz; von hier aus gehen Flüge ins ganze Land sowie nach Hongkong, Japan, die USA, Westeuropa und Afrika. Ein neuer Flughafen ist in Bau, dessen erste Phase voraussichtlich 1996 fertiggestellt wird. Seine Kapazität wird bei 8,6 Mio. Passagieren und 12.000 t Fracht liegen.¹⁴ Kleine Flughäfen befinden sich in Suzhou, Wuxi, Changzhou und Nantong. In Xuzhou wird ein Flughafen gebaut, der Ende 1997 fertiggestellt werden soll.¹⁵ Neue Flughäfen sind in Lukou, Yancheng und Yangzhou geplant, ein weiterer in Lianyungang für den innerchinesischen Flugverkehr ist in der Diskussion.¹⁶

Telekommunikation

Neben dem Verkehr bilden Telekommunikationseinrichtungen einen Investitionsschwerpunkt. Für deren Verbesserung wurden zwischen 1990 und 1995 18 Mrd.Yuan investiert, und für 1996 sind weitere Investitionen in Höhe von 6 Mrd.Yuan vorgesehen. Für den Ausbau der Telekommunikationssysteme werden entlang des Changjiang und von Xuzhou nach Lianyungang Glasfaserkabel verlegt; in Nanjing ist der Bau einer Satellitenbodenstation geplant. Investitionen von 2 Mio.US\$ für den Import digitaler Glasfasernetzwerkeinrichtungen sollen den Anschluß an das Internet ermöglichen.¹⁷

Energie

1995 wurden in der Provinz 70,09 Mrd.kWh Strom (7% Chinas, Rang 3) erzeugt.¹⁸ Die Energieversorgung in der Provinz konnte dennoch nicht mit der rasanten Wirtschaftsentwicklung Schritt halten. Bei Zhenjiang steht mit einer Jahresleistung von 10 Mrd.kWh eines der größten Wärmekraftwerke des Landes.¹⁹ Entlang des Changjiang sollen bis zur Jahrtausendwende - auch mit ausländischen Investitionen - effiziente, automatisierte und modernisierte Kraftwerke sowie ein Transmissions- und Transformationsnetzwerk mit einer Kapazität von zusätzlich 1.375 MW entstehen. Bei Yangzhou wird ein Kraftwerk (Kapazität nach Beendigung der ersten Bauphase 1.200 MW) mit einem Kredit der Weltbank gebaut, bei Lianyungang ist der Bau eines Atomkraftwerkes mit vier Blöcken mit einer Produktionskapazität von jeweils

1.000 MW geplant. In Qidong wird ein chinesisch-israelisches Joint Venture ein Kraftwerk mit einer Leistung von 4.000 MW bauen. Der Baubeginn für das mit 2,15 Mrd. US\$ veranschlagte Projekt ist für 1998 angesetzt, die Fertigstellung für das Jahr 2003.²⁰ Bis Ende 1997 sollen zudem alle Dörfer und 99% der ländlichen Haushalte an das Stromnetz angeschlossen sein.²¹

Wirtschaft

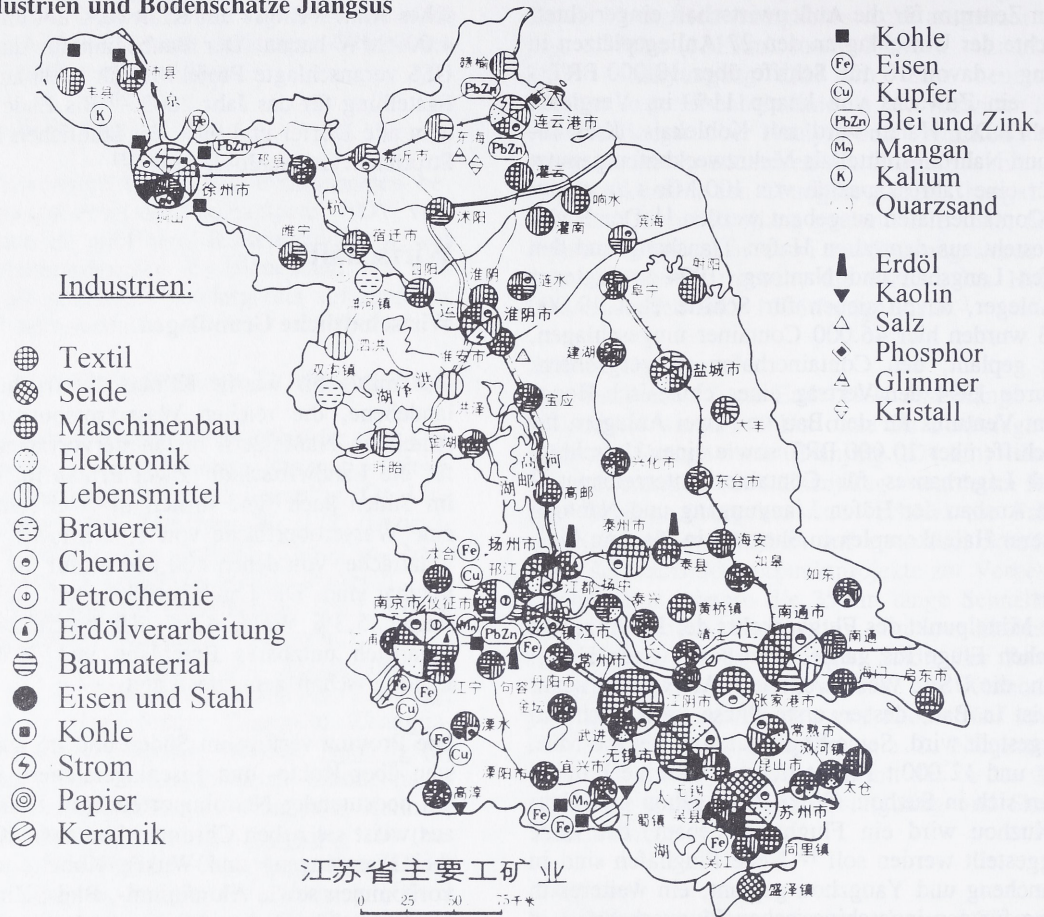
Wirtschaftliche Grundlagen

Das milde bis warme Klima, die fruchtbare Schwemmlandebene, die reichen Wasserressourcen und der hohe Anteil an Naßfeldern bieten hervorragende Bedingungen für die Landwirtschaft. Zwei Ernten im Jahr sind üblich, im Süden auch fünf Ernten in zwei Jahren. Jiangsu hat eine Wasseroberfläche von 1,45 Mio.ha, 14,2% der Provinzfläche, von denen 400.000 ha für die Aquaproduktion nutzbar sind. Die Landoberfläche teilt sich in 45% Ackerfläche, 5,3% Wald, 4,6% Küstenstreifen, 1% landwirtschaftlich nutzbares Brachland und 30% außerhalb der Landwirtschaft genutztes Land.²²

Die Provinz verfügt im Süden und im äußersten Nordwesten über Kohle- und Eisenlagerstätten, ist aber dennoch ein bedeutender Nettoimporteur von Kohle. Darüber hinaus weist sie neben Chromvorkommen, Kaolin-, Mangan- (bei Lianyungang und Wuxi), Kobalt- und Wolframvorkommen sowie Aluminium-, Blei-, Zink-, Gold-, Kupfer- und Silberlagerstätten auf. In der Umgebung von Changzhou befinden sich bedeutende Vorkommen von Seltenerdmetallen. Zudem verfügt Jiangsu über umfangreiche nutzbare Steinsalzreserven. Am Fuße des Mao-Gebirges in Südjiangsu befindet sich mit Reserven von 16,3 Mrd.t die größte Salzmine des Landes, der Reinheitsgrad von mehr als 12 Mrd.t Salz liegt bei 85%. Die Blei-/Zinkreserven von 3,5 Mio.t könnten die Provinz nach Gansu zum zweitgrößten Förderzentrum machen.²³ Im Norden der Provinz lagern Erdölvorkommen, das Ölfeld Subei hat eine jährliche Förderkapazität von 1 Mio.t Rohöl.²⁴

Wie auch in vielen anderen Regionen Chinas wird die Umwelt durch die rasante industrielle Entwicklung erheblich belastet. In der Provinz fällt insbesondere die Belastung der Gewässer u.a. durch die chemische Industrie ins Gewicht. Die Weltbank stellte Ende 1995 für 22 Umweltschutzprojekte der chemischen Industrie Kredite in Höhe von 85,68 Mio.US\$ zur Verfügung. Diese Mittel sind Teil eines Kredits von 250 Mio.US\$ für den Umweltschutz und werden für Verbesserungen bei der Beseitigung von Abwasser und Müll sowie für die Verbesserung der Trinkwasserversorgung im bevölkerungsreichen Süden der Provinz eingesetzt, u.a. in Suzhou, Wuxi, Changzhou und Zhenjiang.²⁵ In Suzhou werden große Anstrengungen unternommen, die stark belasteten Oberflächengewässer (Flüsse und Kanäle), die zu den touristischen Reizen der Stadt gehören, zu reinigen. Sie sollen mit 3,5 Mio.t Wasser täglich durchspült werden. Zudem ist der Bau einer Kläranlage für industrielle und private Abwasser geplant. Die Kosten für das Gesamtprojekt werden mit 1,45 Mrd. Yuan veranschlagt.²⁶

Schaubild 1:
Bedeutende Industrien und Bodenschätze Jiagusus



Wirtschaftsniveau und -struktur

Jiangsu gehört seit Beginn der Wirtschaftsreformen zu den Regionen mit dem dynamischsten Wirtschaftswachstum, insbesondere durch das industrielle Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs 1995 um 15,4% im Vergleich zum Vorjahr auf 515 Mrd.Yuan (8,9% Chinas). Damit nahm Jiangsu hinter Guangdong den 2. Rang ein. Davon entfielen 16,4% auf den Primärsektor (China 19,7%), rund 54% auf den Sekundärsektor (China 49%) und knapp 30% auf den Tertiärsektor (China 31,3%).²⁷ Der Bruttoerzeugniswert pro Kopf lag 1994 mit 5.779 Yuan mehr als 50% über dem nationalen Durchschnitt, das Bruttoinlandsprodukt pro Beschäftigtem lag knapp 50% über dem nationalen Durchschnitt (jeweils Rang 7). Das Konsumniveau der Bauern lag 1993 24% über, das der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung 14% unter dem nationalen Durchschnitt. Die Beschäftigungsstruktur veränderte sich in Jiangsu analog der landesweiten Entwicklung in den vergangenen Jahren. Der Anteil der Beschäftigten im Primärsektor sank bis Ende 1994 auf 43,3%. Der Sekundärsektor zeigt mit 33,3% eine deutliche Betonung im Vergleich zu anderen Provinzen, hierfür ist insbesondere die hohe industrielle Beschäftigung im ländlichen Bereich verantwortlich. Der Tertiärsektor erfuhr mit einem Anstieg auf 23,6% die größte Veränderung (siehe Tabelle 2). Die offizielle Arbeitslosenrate lag in der Provinz auch 1994 mit 2,1% unter dem Landesdurchschnitt (China 2,8%). Im gleichen Jahr wurde die Zahl der Migranten, die aus den Provinzen Anhui und Sichuan in Jiangsu arbeiteten, auf 2,5 Mio. Personen geschätzt, sie waren in erster Linie in

der ländlichen Industrie und der Landwirtschaft beschäftigt. Aus den ländlichen Gebieten der Provinz waren ca. 500.000 Personen insbesondere in die boomenden Wirtschaftsregionen Südchinas abgewandert.²⁸ Die Provinz verfügt über gut ausgebildete und technisch versierte Arbeitskräfte.

Eine deutliche Unterscheidung des Wirtschaftsniveaus ist zwischen Nord- und Südjiangsu festzustellen, mit dem Changjiang als Trennlinie (siehe Tabelle 7).

Noch 1990 mußte die Provinz 90% ihrer Einkünfte an die Zentralregierung in Beijing abführen, und sie führte mit dem Finanzministerium Diskussionen über eine Verringerung dieser Abgaben.²⁹

Landwirtschaft

Die überaus günstigen Bedingungen ermöglichen seit jeher eine ertragreiche Landwirtschaft, die zudem gut entwickelt ist. Zwei Drittel der Ackerfläche entfallen auf Nordjiangsu, ein Drittel auf Südjiangsu. Gemeinsam mit den flächenmäßig größeren Provinzen Shandong, Sichuan und Guangdong belegte Jiangsu auch Anfang der neunziger Jahre die Spitzenpositionen unter den Provinzen Chinas. 1995 erwirtschaftete Jiangsu ein Agrarprodukt von 168,68 Mrd.Yuan oder 8,3% des chinesischen Agrarprodukts (Rang 2).³⁰ Dieses hatte 1993 einen Anteil von 16,4% am Bruttoinlandsprodukt der Provinz. Zwischen 1982 und 1994 verzeichnete die Landwirtschaft ein leicht unter dem Landesniveau liegendes durchschnittliches Wachstum von

Tabelle 2: Wirtschaftsniveau und -struktur Jiangsus

Produktion <i>aktuelle Preise</i>	Mrd. Yuan	% Chinas	Rang	Struktur (%)		Wert p. K. der Bevölkerung		
				Provinz	z.V.: China	Yuan	China=100	Rang
1994								
Bruttoinlandsprodukt (a)	405,74	9,0	2	100,0	100,0	5.779	153,9	7
- Primärsektor	67,19	7,3	4	16,6	20,3	957	124,1	7
- Sekundärsektor	218,68	10,0	1	53,9	47,8	3.115	171,2	7
- Tertiärsektor	119,87	8,2	2	29,5	31,9	1.707	140,8	9
1993								
Bruttoinlandsprodukt (b)	299,82	8,7	2	100,0	100,0	4.303	147,8	7
1992								
Bruttoinlandsprodukt (c)	213,60	8,3	3	100,0	100,0	3.091	140,4	7
Gesell.Bruttoprodukt (d)	606,97	10,9	1	100,0	100,0	8.783	184,3	4
- Stadt	255,37	8,4	2	42,1	54,5	15.992 *	141,1	5
- Land	351,60	13,9	1	57,9	45,5	6.616 *	235,3	4
- Nichtlandwirtschaft	284,26	17,4	1	80,8 **	64,2 **	5.349 *	296,3	4
Beschäftigung 1994		1.000		%			Struktur (%)	
		Personen		Chinas		d.Provinz	z.V.: China	
gesamt (e)		37.564		6,1		100,0	100,0	
- Primärsektor		16.212		4,9		43,2	54,3	
- Sekundärsektor		12.502		9,0		33,3	22,7	
- Tertiärsektor		8.849		6,3		23,6	23,3	
- Stadt		9.738		5,8		25,9	27,4	
- Land		27.826		6,2		74,1	72,6	
- Nichtlandwirtschaft (f)		11.409		7,7		41,0 **	33,3 **	
Produktivität 1994	10.801 Yuan (BIP/Beschäftigtem) = 147,5% des nationalen Durchschnitts, Rang 7.							

Anmerkungen und Quellen:

* Wert pro Kopf der städtischen bzw. ländlichen Bevölkerung

** Land = 100%

(a) Regional zugeordnetes Bruttoinlandsprodukt; die Summe der Bruttoinlandsprodukte der Provinzen überschritt 1994 das Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 1,3%.

(b) Regional zugeordnetes Bruttoinlandsprodukt; die Summe der Bruttoinlandsprodukte der Provinzen überschritt 1993 das Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 2,2%.

(c) Regional zugeordnetes Bruttoinlandsprodukt; die Summe der Bruttoinlandsprodukte der Provinzen unterschritt 1992 das Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 1,7%.

(d) Regional zugeordnetes gesellschaftliches Bruttoinlandsprodukt; die Summe der gesellschaftlichen Bruttoinlandsprodukte der Provinzen überschritt 1992 das gesellschaftliche Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 0,4%.

(e) Die Zahlen der Beschäftigung nach Sektoren der Provinzen beinhalten Beschäftigte von Privat- und Individualbetrieben in Städten und Gemeinden nicht.

(f) Nach der Haupttätigkeit.

Bruttoinlandsprodukt 1994: CSY 1995, S. 32f., 60. Bruttoinlandsprodukt 1993: CSY 1995, S. 34f., 32; CSY 1994, S. 60. Bruttoinlandsprodukt 1992: CSY 1994, S. 36f., 32, 60. Gesellschaftliches Bruttoinlandsprodukt 1992: CSY 1993, S. 32, 47, 300, 299, 67; CSY 1994, S. 327, 60. Beschäftigung 1994: CSY 1995, S. 83-89. Produktivität 1994: CSY 1995, S. 32f., 84, Konsumniveau 1993: CSY 1995, S. 258, und Berechnungen.

4,42%. 1994 lag das Pro-Kopf-Einkommen der ländlichen Bevölkerung Jiangsus mit durchschnittlich 1.831,5 Yuan auf Rang 5 (China 1.220 Yuan). Hier arbeiteten 41% der Beschäftigten außerhalb der Landwirtschaft, während der landesweite Durchschnitt bei 33% lag (siehe Tabellen 2 und 3). In Südjiangsu macht die Landwirtschaft nur noch 15% der Wirtschaft aus, und zwischen 80 und 90% des Bruttoinlandsprodukts werden in der ländlichen Industrie und anderen nichtlandwirtschaftlichen Bereichen erwirtschaftet.³¹

Für die landwirtschaftliche Produktion standen 1994 4,46 Mio. ha Ackerland zur Verfügung, pro Mitglied bäuerlicher Haushalte 8,8 ar oder 60,6% des nationalen Durchschnitts. Der Verlust an Ackerland bei gleichzeitigem Bevölkerungswachstum verringerte in den achtziger Jahren die Pro-Kopf-Fläche. Neben den Bestrebungen, weitere Verluste an Ackerland zu verhindern, ist die Provinz bemüht, durch eine Verbesserung weniger ertragrei-

cher Böden und der Bewässerung die Produktionsergebnisse zu erhöhen. Dafür wurden 1994 1,5 Mrd. Yuan investiert, 1995 waren weitere 840 Mio. Yuan veranschlagt. Des Weiteren wurden Bestimmungen zum Schutz von Wasser und Boden verabschiedet.³²

Die landwirtschaftliche Struktur gleicht dem Landesdurchschnitt. 1994 hatte die Feldwirtschaft einen Anteil von 58,3%, die Viehwirtschaft von 29,3%. Angesichts der geringen Waldfläche ist die Forstwirtschaft unbedeutend. Die Süßwasserflächen und die Seeküste ermöglichen der Fischerei, mit 11,1% der Landesproduktion den 4. Rang aller Provinzen zu belegen. Auf 37,7% der Getreidesaatfläche wird Reis angebaut, auf 36,8% Weizen, auf 8% Mais und nur auf 7,3% bzw. 3,1% Soja bzw. Knollenfrüchte. 1994 erzeugten die Jiangsuer Bauern mehr als 30 Mio. t Getreide (6,8% Chinas, Rang 4), darunter 16 Mio. t Reis (9,1%) und 8,8 Mio. t Weizen (8,4%). Trotz gesunkener Pro-Kopf-Flächen stieg die Getreide-

Tabelle 3: Landwirtschaft Jiangsus

Bruttoproduktion	Mrd.	%	Rang	Struktur %	Struktur %
	Yuan	Chinas		Provinz	z.V.: China
gesamt 1995	168,68	8,3	2	100,0	100,0
- Feldwirtschaft	98,62	8,3	1	58,5	58,4
- Forstwirtschaft	2,14	3,0	15	1,3	3,5
- Viehwirtschaft	47,57	7,9	3	28,2	29,7
- Fischerei	20,35	12,0	3	12,1	8,4
gesamt 1994	133,52	8,5	2	100,0	100,0
gesamt 1982	23,40	8,9	1	-	-
Wachstumsrate 1982-1994 p.a. +4,42% (zum Vergleich: China +4,85%) (a)					
Flächen	1.000	% der	%	pro Person	
	ha	Provinzfläche	Chinas	ar	China=100
Waldfläche 1994	5	4,7	0,4	0,7	6,3
Ackerfläche 1994	4.464	43,5	4,7	8,8 *	60,6 *
- Naßfelder	2.658	-	10,7	-	-
- Trockenfelder	1.806	-	2,6	-	-
Anbaufläche	1979 (1.000 ha)	1994 (1.000 ha)	%	ausgew. Getreidesorten (c) %	
insgesamt (b)	8.491	7.856	100,0	Reis	37,7
- Getreide	6.181	5.743	73,1	Weizen	36,8
- technische Kulturen	10	1.214	15,5	Mais	8,0
- andere Kulturen	1.340	726	9,2	Soja	7,3
				Knollenfrüchte	3,1
Mehrfacherntenindex: 1979: 183%, 1994: 174%					
Produkte 1994	1.000	%	Rang	p. K. der Provinzbevölkerung	
	t	Chinas		kg	China=100
Getreide 1994	30.462	6,8	4	433,9	116,8
Getreide 1979	25.140	7,6	2	426,5	124,7
Baumwolle	457	10,5	4	6,5	179,7
Ölpflanzen	1.336	6,7	6	19,0	114,6
Faserpflanzen	8	1,1	14	0,1	18,3
Tee	12	2,0	12	0,2	34,9
Obst	785	2,2	14	11,2	38,3
Fleisch (d)	1.990	5,4	7	28,3	92,0
Milchprodukte	105	1,7	15	1,5	29,4
Aquaprodukte	1.805	8,4	5	25,7	143,8

Waldfläche für 1994: '95 Jiangsu tongji nianjian, S.7

Anmerkungen und Quellen:

* Pro Person bäuerlicher Haushalte

(a) Wachstumsrate 1982-1994 zu vergleichbaren Preisen (Annäherung nach der landesweiten Preisentwicklung der Agrarproduktion. *Zhongguo tongji zhaiyao 1994* (fortan *ZTZY*), S. 14f. und *CSY 1995*, S.332).

(b) Die Summe der verschiedenen Anbauflächen entspricht nicht der gesamten Anbaufläche der Provinz.

(c) Anteil an der Getreideanbaufläche.

(d) Schweine -, Rind -, Schaf -, Hammelfleisch.

Bruttoproduktion 1994 in aktuellen Preisen: *CSY 1995*, S. 332. Feld-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei 1994: *CSY 1995*, S. 332.

Bruttoproduktion 1982 in Preisen 1980: *ZTN 1983*, S. 21. Provinzfläche: siehe Anmerkung in Tabelle "Naturraum". Waldfläche Chinas: *CSY 1995*, S.6 (Daten des 3. Waldzensus 1988-1992), der Provinzen: Provinzjährbücher (Angaben zur Waldfläche unterliegen zumeist ungenauen Definitionen und sind deshalb mit besonderer Vorsicht zu betrachten). Ackerfläche 1994: *CSY 1995*, S. 331, 343. Anbaufläche 1979: *Zhongguo nongye nianjian 1980* (fortan *ZNN*), S. 100 (15mu = 1ha). Anbaufläche 1994: *CSY 1995*, S. 344-346. Anteile ausgewählter Getreidesorten 1994: *CSY 1995*, S. 344-346. Mehrfacherntenindex 1979: *ZNN 1980*, S. 100. Mehrfacherntenindex 1994: berechnet aus Anbaufläche/Ackerfläche. Getreide 1979: *ZNN 1980*, S. 101, 132 (1 jin = 0,5 kg). Ausgewählte Produkte 1994: *CSY 1995*, S. 347-349, 354-357, 60, und Berechnungen.

produktion von 426,5 kg Getreide pro Kopf 1979 auf 433,9 kg pro Kopf 1994. In der Provinz wird versucht, Maßnahmen zur Steigerung der Getreideproduktion durchzusetzen, um die Versorgung der wachsenden Bevölkerung zu gewährleisten.³³ Ferner ragen die Produktion von Baumwolle (10,5% Chinas), von Ölpflanzen (6,7%), von Fleisch (5,4%) und von Aquaprodukten (8,4%, davon rund 70% Süßwasserprodukte) heraus (siehe Tabelle 3). Erwähnenswert ist weiterhin die Produktion von Seidenkokons; Jiangsu lag mit 196.342 t (24,1% Chinas) hinter

Sichuan auf Rang 2. Die Provinz bemüht sich auch in der Landwirtschaft um ausländische Investitionen. Anfang 1995 gab es bereits 540 solcher Projekte im agrartechnischen Bereich.³⁴

Ausgehend von den Ressourcen- und Produktionsbedingungen, sind sechs landwirtschaftliche Gebiete zu unterscheiden: 1) Der Südosten um den Taihusee (14% der Provinzfläche) besteht zu 67% aus Ebenen, 3% aus Hügelland und 30% aus Wasseroberfläche. Er steht mit überaus günstigen Bedingungen - ein mildes Klima mit

Tabelle 4: Industrie Jiangsus

Anzahl der Betriebe: 689.300, mit 9,9 Mio. Beschäftigten (a); darunter Anzahl der Betriebe auf Gemeinde- und höheren Ebenen (b): 45.033, mit einem industriellen Bruttoproduktionswert von 680,8 Mrd. Yuan							
Bruttoproduktion	Mrd.	Struktur %	Struktur %	%	Rang	pro Person	
	Yuan	Provinz	z.V.: China	Chinas		Yuan	China=100
insges. 1994 (c)	982,65	100,0	100,0	12,8	1	13.996	218,1
insges. 1982	50,32	100,0	100,0	9,0	2	826	150,5
Sektorstruktur 1993							
insgesamt	709,65	100,0	100,0	13,5	1	10.186	229,1
- Leichtindustrie	343,95	48,5	44,0	14,8	1	4.937	252,4
- Schwerindustrie	365,70	51,5	56,0	12,4	1	5.249	210,8
Wachstumsrate 1982-1994 p.a. +21,33% (zum Vergleich: China +17,87) (d)							
Struktur 1994	Mrd.Yuan			% (Provinz)		% (z.V.: China)	
Eigentumsstruktur	982,65			100,0		100,0	
- staatlich	196,00			19,9		34,1	
- kollektiv	618,39			62,9		40,9	
- individuell	47,64			4,8		11,5	
- andere (e)	120,63			12,3		13,6	
regionale Struktur				100,0		100,0	
- Stadt	374,77			38,1		58,0	
- Land	607,88			61,9		42,0	

Anmerkungen und Quellen:

(a) Beschäftigtenzahl ohne Beschäftigte von Privat- und Individualbetrieben in Städten und Gemeinden; Beschäftigte im Sekundärsektor abzüglich Bausektor.

(b) Betriebe auf Gemeinde- und höheren Ebenen beinhalten nur Betriebe mit eigener Rechnungsführung.

(c) Regional zugeordneter Bruttoproduktionswert; die Summe der industriellen Bruttoproduktionswerte der Provinzen 1994 stimmt mit dem industriellen Bruttoproduktionswert Gesamtchinas überein.

(d) Wachstumsrate 1982-1994 zu vergleichbaren Preisen (Annäherung nach der landesweiten Preisentwicklung der industriellen Bruttoproduktion, *ZTZY 1994*, S. 14f. und *CSY 1995*, S.377).

(e) Kooperationen und Zusammenschlüsse zwischen staatlichen und kollektiven, staatlichen und privaten, kollektiven und privaten, zwischen chinesischen und ausländischen Unternehmen sowie ausländische Unternehmen.

Anzahl der Betriebe 1994: *CSY 1995*, S. 378. Beschäftigte 1994: *CSY 1995*, S. 86. Bruttoproduktion 1994 in aktuellen Preisen: *CSY 1995*, S. 378, 60. Bruttoproduktion 1982 in Preisen von 1980: *ZTN 1983*, S. 21, 106. Sektorstruktur 1993: *CSY 1994*, S. 377, 60. Eigentumsstruktur 1994: *CSY 1995*, S. 378f. Regionale Struktur 1994: *CSY 1995*, S. 378, 365, und Berechnungen.

mittleren Niederschlägen, fruchtbare und ebene Böden, günstige Bewässerungsmöglichkeiten, ein verzweigtes Wassernetz, ein entwickeltes Verkehrsnetz - an der Spitze der Provinz. 2) Der Südwesten mit dem Huaisee als nördlicher Grenze (14% der Provinzfläche) ist zu 77% von niedrigen Bergen und Hügeln bedeckt, zu 23% von Ebenen. Die massiven Holzeinschläge während der vergangenen fünfzig Jahre verursachten schwere Erosionsschäden. Dennoch sind die landwirtschaftlichen Voraussetzungen nicht schlecht, insbesondere erscheint eine Aufforstung mit Wirtschaftswald erfolgversprechend. 3) Das Changjiang-Gebiet, das in Nordjiangsu bis zum Tongyang-Kanal reicht (14% der Provinzfläche), bietet gute Bedingungen für die Agrarwirtschaft, hier konzentrieren sich Baumwoll- und Schweineproduktion der Provinz. 4) Das Küstengebiet östlich des Flusses Chuanchang und südlich des Nordjiangsu-Bewässerungskanaals (8% der Provinzfläche) ist weniger erschlossen als andere Gebiete. Dennoch sind seine Baumwollproduktion und die Fischereiwirtschaft von Bedeutung. Die Bodenressourcen sind zwar reichlich, jedoch von minderer Qualität (salzig). Zur weiteren Erschließung der Seefischerei mangelt es derzeit an Arbeitskräften, Kapital und technischen Voraussetzungen. Ein weiteres Problem sind häufige Unwetter. Ein Großteil des ca. 1.000 km langen, überwiegend aus Schlick bestehenden Küstenstreifens wurde bereits für die Feld- und Forstwirtschaft oder als Salzfelder erschlossen, ein kleiner noch unerschlossener Teil bildet die einzige Landreserve Jiangsus. 5) Das Zentralgebiet (14% der Provinzfläche)

verfügt über zahlreiche Gewässer und ein entwickeltes Wassernetz; es ist ein wichtiges Reis- und Weizenanbaugbiet und bedeutend für die Süßwasserproduktion. 6) Der Norden nördlich des Nordjiangsu-Bewässerungskanaals (35% der Provinzfläche) spielt eine Rolle für die Produktion von Weizen, Mais, Soja, Äpfeln und Birnen.³⁵

Industrie

Die Industrie Jiangsus erzielte in den achtziger Jahren ihren Durchbruch. 1994 belegte die Produktion der knapp 690.000 Betriebe (9,9 Mio. Beschäftigte) sowohl in der Leicht- als auch der Schwerindustrie den 1. Rang unter allen Provinzen Chinas. Sie machte mit 982,65 Mrd. Yuan 12,8% der industriellen Produktion Chinas aus. Die Industrieproduktion pro Kopf betrug mit 13.996 Yuan mehr als das Doppelte des Landesdurchschnitts. Von dem genannten industriellen Bruttoproduktionswert erwirtschafteten die 45.033 Betriebe auf Gemeinde- oder höherer Ebene 680,8 Mrd. Yuan oder 69,3%. Zwischen 1982 und 1994 verzeichnete die industrielle Produktion eine jährliche Wachstumsrate von 21,33% und lag damit über dem Landesdurchschnitt (siehe Tabelle 4).

Eine zunehmende Diversifizierung der Eigentumsstruktur im Industriesektor ist in Jiangsu wie in anderen Provinzen zu beobachten. Eine Besonderheit Jiangsus ist der hohe Anteil an der Bruttoproduktion der Kollektivindustrie (62,9%), insbesondere der ländlichen Industrie (61,9% einschließlich der Individualbetriebe; vgl. unten "ländliche

Tabelle 5: Ausgewählte Branchen der Industrie Jiangsus 1994 (a)

	Betriebe Anzahl	Bruttoproduktion (b)		
		Mio. Yuan	% Chinas	Rang
Kohlenabbau	64	4.321	4,17	9
Abbau von Nichtmetallen	601	3.116	8,57	2
Lebensmittel	2.667	30.121	9,03	3
Getränke	427	7.384	7,31	4
Textilien	3.828	124.961	25,25	1
Bekleidung und Stoffprodukte	1.753	26.114	18,12	2
Pelz- und Lederverarbeitung	808	9.756	11,57	3
Verarbeitung von Holz, Bambus, Peddigrohr, Kokosfaser und Stroh	482	3.364	9,18	3
Möbel	405	1.762	8,05	3
Papier und Papierprodukte	707	5.104	6,73	3
Druck	1.002	4.024	9,95	2
Kulturelle und sportliche Bedarfsartikel	566	5.991	19,97	2
Erdöl- und Kohleverarbeitung	97	11.056	5,88	6
Chemieindustrie	2.758	51.654	16,32	1
Pharmazeutische Industrie	337	9.165	10,48	2
Chemiefaserindustrie	232	16.669	26,16	1
Kautschukprodukte	402	5.546	10,08	3
Kunststoffprodukte	1.639	14.603	15,76	2
Nichtmetallische Bergbauprodukte	4.789	33.143	11,06	3
Schwarzmetallverhüttung und -walgung	423	34.689	8,33	3
Buntmetallverhüttung und -walgung	414	12.965	10,78	1
Metallverarbeitung	2.792	28.799	16,86	1
Maschinenbau	2.861	43.275	18,09	1
Anlagenbau	2.081	32.658	18,23	1
Herstellung von Transport- und Verkehrsausrüstung	1.282	33.546	10,53	2
Elektrische Maschinen und Geräte	2.254	37.577	16,15	2
Elektronische und Fernmeldeeinrichtungen	939	24.585	12,29	2
Meßgeräte und Büromaschinen	553	8.364	19,71	3
Sonstige Produkte	1.441	10.405	13,81	3
Strom-, Dampf-, Heißwasserproduktion und -versorgung	91	15.188	7,53	2
Gaserzeugung und -versorgung	26	746	11,83	3
Wassergewinnung und -versorgung	446	1.157	7,59	2

Anmerkungen und Quellen:

(a) Industriebetriebe mit eigener Rechnungsführung

(b) Bruttoprodukte in laufenden Preisen, wenn die Produktion 4% der Landesproduktion übersteigt

Quelle: *Zhongguo gongye jingji tongji nianjian 1996*, Zhongguo tongji chubanshe (Hrsg.), Beijing 1996, S. 124-229.

Entwicklungsmodelle"). Der Anteil der staatlichen Unternehmen an der industriellen Bruttoproduktion sank von 34,7% 1988 auf 19,9% 1994,³⁶ der des Individualektors stieg leicht auf 4,8%, der privater und ausländischer Unternehmen und solcher mit ausländischer Beteiligung sowie von Unternehmen gemischten Eigentums wuchs von 2,7% 1988 auf 12,3% 1994. 38,1% der Betriebe befanden sich in städtischen Gebieten (siehe Tabelle 4). Ende 1994 gab es in der Provinz 1.580 Industriebetriebe, die als Aktiengesellschaft registriert waren, darunter 200 große Staatsunternehmen.³⁷

Die Förderung der exportorientierten Industrie Jiangsus brachte die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Shanghaier Unternehmen mit sich, insbesondere im Bereich Textilien und Bekleidung sowie der Stahlindustrie.³⁸ Es wird erwartet, daß der Aufbau von Pudong als Sonderwirtschaftszone die wirtschaftliche Entwicklung in der Provinz weiter ankurbeln wird. Neben der chemischen Industrie ist vor allem die Elektronikindustrie ein Schwerpunkt der weiteren industriellen Entwicklung und hier insbesondere die Bereiche Informations- und Hochtechnologie.³⁹

Die Bruttoproduktion nicht weniger Industriebranchen Jiangsus nahm im landesweiten Vergleich vordere Ränge ein. So belegten Textil- und Chemieindustrie, Buntmetallverhüttung und -walgung, Metallverarbeitung, Maschinen- und Anlagenbau den 1. Rang unter allen Provinzen (siehe Tabelle 5). Mit 48,5% lag 1993 der Anteil der Leichtindustrie an der industriellen Produktion leicht über dem nationalen Durchschnitt. Jiangsus Unternehmen erzeugten 14,8% der leichtindustriellen Produktion Chinas und lagen damit an erster Stelle unter allen Provinzen. Die Pro-Kopf-Produktion betrug mit 4.937 Yuan das 2,5fache der nationalen. In der Herstellung einer Reihe von Gütern erreichte Jiangsu einen hohen Anteil an der Landesproduktion, u.a. von Chemiefasern (742.600 t, 26,5% der Landesproduktion, Rang 1), Garn (656.300 t, 13,41%, 1), Tuch (3,3 Mio.m, 15,5%, 1), Wolle (160.300 t, 36,5%, 1), Wollstoffe (161.560 m, 38,6%, 1), Fahrräder (6,2 Mio. Stück, 14,2%, 3), Glühlampen (770 Mio. Stück, 18,94%, 1), synthetischen Reinigungsmitteln (204.000 t, 9,4%, 3), Salz, (2,9 Mio.t, 9,66%, 3), Speiseöl (652.900 t, 9%, 2), Ventilatoren (16,2 Mio. Stück, 18,82%, 2), Radiogeräten (3,4 Mio. Stück, 8,2%, 2), Tonband- (5,3 Mio. Stück, 6,32%, 2) und Fernsehgeräten (5 Mio. Stück, 15,3%, 2).

Gerade in der Leichtindustrie spielt der kollektive Sektor eine überaus bedeutende Rolle, während die schwerindustrielle Produktion - 51,5% der industriellen Produktion der Provinz - vorwiegend in großen Staatsbetrieben stattfindet. Sie machte 12,4% derjenigen Chinas aus und lag wie die Leichtindustrie an erster Stelle unter allen Provinzen. Herausragende Positionen verzeichnete die Jiangsuer Schwerindustrie in der Erzeugung u.a. folgender Produkte: Fertigstahl (6,7 Mio.t, 8% der Landesproduktion, Rang 3), Schwefelsäure (1,5 Mio.t, 9,7%, 2), Ätznatron (429.900 t, 10%, 2), Pflanzenschutzmittel (63.100 t, 21,8%, 1), Plastik (516.000 t, 12,9%, 2), Reifen (14,3 Mio. Stück, 2), Wechselstrommotoren (10,9 Mio. kW, 18,4%, 1), Metalldrehbänke (34.400 Stück, 16,7%, 2), Kleintraktoren (216.400 Stück, 16%, 2) sowie Verbrennungsmotoren (31,8 Mio.kW, 26,2%, 1).

Ländliche Entwicklungsmodelle

Zu Beginn der achtziger Jahre förderte Jiangsu als erste Provinz eine arbeitsteilige Kooperation zwischen staatlichen und Kollektivbetrieben sowie Groß- und Kleinbetrieben unter dem Motto "Ein Drache", wobei ein großer Staatsbetrieb als Drachenkopf die Gesamtproduktion anleiten und Teile davon an Kleinbetriebe delegieren sollte. Südjiangsu galt in den achtziger Jahren als Beispiel für eine gelungene ländliche Industrialisierung. Auf die Städte Suzhou, Wuxi, Changzhou und die ihnen unterstehenden Kreise entfallen etwa 60% der ländlichen Industrieproduktion Jiangsus und 10% Chinas. Die ländlichen Kleinbetriebe erhielten hier bereits in den siebziger Jahren Unterstützung, als die Politik galt, lokal autarke Wirtschaftssysteme zu errichten, um im Kriegsfall unabhängig zu sein. Als in den achtziger Jahren, insbesondere seit 1984, die ländliche Industrialisierung erneut wirtschaftspolitischer Schwerpunkt wurde, avancierte die Entwicklung Südjiangsus zum Modell für andere Gebiete, in denen die Kollektivindustrie eine gewisse Bedeutung besaß. Danach sollten Gemeinde- und Dorfbetriebe eine führende Funktion übernehmen und die (kleineren) Individualbetriebe durch Kooperation fördern und anleiten. Eine große Rolle spielt auch die Zusammenarbeit mit städtischen Betrieben. Südjiangsu ist ferner für die Entwicklung ländlicher Kleinstädte berühmt geworden, die Chinas bedeutendster Soziologe Fei Xiaotong bereits in den dreißiger Jahren untersuchte und bis heute intensiv weiter verfolgt. Ein ausgedehntes Netz ländlicher Kleinstädte sieht die Gruppe um Fei als wichtigste Alternative zur unkontrollierten Abwanderung aus landwirtschaftlichen Gebieten.

Außenwirtschaft

Das Außenhandelsvolumen Jiangsus belief sich 1994 auf 13.243 Mio.US\$ (5,59% Chinas). Dies bedeutete einen Zuwachs von 9,7% gegenüber dem Vorjahr, Jiangsu erreichte damit Rang 3. Unternehmen mit ausländischer Beteiligung hatten mit 5.568 Mio.US\$ einen Anteil von 42% am Außenhandelsvolumen der Provinz. Das Exportvolumen betrug 6.958 Mio.US\$ (Steigerung gegenüber dem Vorjahr 22,5%), das Importvolumen 6.285 Mio.US\$ (Rückgang gegenüber dem Vorjahr 4,4%). Unternehmen mit ausländischer Beteiligung hatten daran einen Anteil von 29,7% bzw. 55,7% (siehe Tabelle 6). Die Warenstruktur der Exporte gliederte sich 1994 in 9,85% Primärprodukte und 90,15% verarbeitete Güter. 1995 erreichte das Außenhandelsvolumen einen Umfang von 18.031 Mio.US\$: die Exporte 10.062 Mrd.US\$ und die Importe 7.969 Mio.US\$.⁴⁰

Über 100 Mio.US\$ erreichten 1994 jeweils die Exportwerte u.a. von Stoffen und Textilien, Spielzeug, Containern und elektronischen Elementen und machten rund 30% der Exporte aus. Die Exporte gingen in 163 Länder und Regionen. Hongkong und Japan sind für Jiangsu die wichtigsten Exportmärkte (26,3% bzw. 24,6%), danach folgen die USA (16,6%) und die EU (11,5%). Die wichtigsten Importprodukte waren u.a. chemische Rohstoffe, Stahlprodukte, Leichtindustriemaschinen, Farbstoffe für die Textilindustrie und Kommunikationsanlagen. Die wichtigsten Lieferländer sind wiederum Hongkong und Japan (30,9% bzw. 21,1%), die USA (10,2%) und die EU (9,1%).

1987 waren in Jiangsu 97 Unternehmen mit ausländischer Beteiligung oder im alleinigen Eigentum ausländischer Investoren in Betrieb und weitere 97 in Vorbereitung. Ende 1994 belief sich ihre Zahl auf 21.204 mit einem Investitionsvolumen von 40.556 Mio.US\$ (8,26% Chinas, Rang 3) (siehe Tabelle 6). Die Nähe Shanghais und nicht zuletzt niedrigere Lohnkosten in der starken ländlichen Industrie bewegten auch kleinere ausländische Unternehmen zur Ansiedlung in der Provinz. 1995 war ihre Zahl um weitere 4.091 gestiegen. Die vereinbarte Investitionssumme belief sich auf 12.374 Mio.US\$, ein Zuwachs von knapp 36,5% gegenüber dem Vorjahr. Realisiert wurden in dem Jahr Direktinvestitionen von 5.191 Mio.US\$.⁴¹ 80% der 1994 vereinbarten Direktinvestitionen waren Produktionsunternehmen, u.a. in den Bereichen Bau, Textilindustrie, Maschinenbau, Chemieindustrie und Lebensmittelverarbeitung. Den größten Anteil an ausländischen Direktinvestitionen hatte mit 41,9% Hongkong (bzw. 36,9% des vereinbarten Investitionsvolumens), danach Taiwan (20% bzw. 12%), die USA (11,4% bzw. 11,2%) und Japan (9,4% bzw. 10,5%). Von den 1994 neu vereinbarten ausländischen Direktinvestitionen waren 79,3% Equity Joint Ventures, 6,4% Contractual Joint Ventures und 14,3% rein ausländische Unternehmen.

Seit 1992 ist die Provinz bemüht, neben Investitionen in arbeitsintensiven Industrien vermehrt solche im Bereich der Hochtechnologien zu gewinnen. In der Region Suzhou, Wuxi und Changzhou wurden hierfür Entwicklungszonen ausgewiesen. Darüber hinaus werden ausländische Investitionen insbesondere für die Bereiche Landwirtschaft, Bauwesen, Transport, Energie, Rohmaterialien und den Dienstleistungssektor angestrebt.⁴² Zur Ankerbelung der Außenwirtschaft hielt die Provinz 1994 Wirtschafts- und Handelsmessen in Saudi-Arabien, Macao, der BRD und der Republik Korea ab und veranstaltete 1995 Messen in Lianyungang und Nanjing.⁴³

Tourismus

Der Tourismussektor in der Provinz Jiangsu verzeichnete einen kontinuierlichen Zuwachs. 1995 kamen 768.000 Besucher in die Provinz, 63,4% davon aus dem Ausland. Die Deviseneinnahmen aus dem Sektor stiegen um 14,6% gegenüber dem Vorjahr auf 260 Mio.US\$ und trugen knapp 3% zu den chinesischen Tourismuseinnahmen bei (Rang 5).⁴⁴ 1993 wurden in 80 touristische Bauprojekte mehr als 60 Mrd.US\$, einschließlich 5 Mrd.US\$ ausländisches Kapital, investiert.⁴⁵ Die meistbesuchten Städte der Provinz sind Nanjing, Suzhou und Wuxi. Besonders Suzhou ist berühmt für die zahlreichen Gärten und die historische Altstadt. Es wird als eines der "Zwei chinesischen Paradiese" (das andere ist Hangzhou, Provinz Zhejiang) oder wegen seiner zahlreichen Flüsse und Kanäle auch als

Tabelle 6: Außenwirtschaft Jiangsus

Außenhandel	Millionen US\$		%d.BIP	%	Rang	US\$
	gesamt	nur Ausl.U*	d.Provinz	Chinas	in China	pro Person
Außenhandelsvol. 1995	18.031	7.809	-	6,42	3	-
- Export	10.062	2.936	-	6,76	3	-
- Import	7.969	4.873	-	6,03	4	-
Außenhandelsvol. 1994	13.243	5.568	28,13	5,59	3	188,62
- Export	6.958	2.066	-	5,75	3	-
- Import	6.285	3.502	-	5,43	4	-
Außenhandelsvol. 1993	11.964	4.582	25,03	6,11	3	171,72
Warenstruktur der Exporte 1993	Millionen US\$		Struktur Provinz (%)		z.V.: China (%)	
- Primärprodukte 1993	609		10,23		20,97	
- verarb. Produkte 1993	5.349		89,77		79,03	
ausländische Investitionen	Anzahl	Investitionsvolumen (b)		eingetr.Kapital (Mio.US\$)		
		Mio.US\$	% Chinas	Rang	inges.	ausl. Partner
Ausl.U* 1994	21.204	40.556	8,26	3	25.310	13.278
Ausl.U* 1993	18.082	32.430	8,48	2	20.360	9.953
vereinb. Direktinvest. '95	4.091	12.375	13,56	2	-	-
vereinb. Direktinvest. '94	4.905	7.853	9,76	3	-	-
vereinb. and. ausl. Inv. '94	k.A.	0	0,00	16	-	-
real. ausl. Direktinvest. '95	k.A.	5.191	13,83	2	-	-
real. ausl. Direktinvest. '94	k.A.	3.763	11,37	2	-	-
real. and. ausl. Invest. '94	k.A.	0	0,00	14	-	-
ausländische Kredite		Kreditvolumen (b)				
- vereinbart 1994	k.A.	10	0,43	20	-	-
- realisiert 1994	k.A.	23	0,94	11	-	-

* Ausl.U = Unternehmen mit ausländischer Beteiligung

Anmerkungen und Quellen:

Außenhandelsvolumen, Exporte, Importe 1994, 1993 nach der chinesischen Zollstatistik, *CSY 1995*, S.552f. Wechselkurs 1993 1 US\$=5,762 Yuan; 1994 1 US\$=8,619 Yuan. Warenstruktur der Exporte 1993: *Almanac of China's Foreign Relations and Trade* (fortan *ACFERT*) 1994/95, S.311-466.

Ausländische Investitionen und Kredite: Unternehmen mit ausländischer Beteiligung Ende des Jahres 1994, 1993, *CSY 1995*, S. 558. Vereinbarte ausländische Direktinvestitionen, andere Investitionen, Kredite 1994, *ACFERT 1995/96*, S.773f. Realisierte ausländische Direktinvestitionen, andere Investitionen, Kredite 1994 (1993) *ACFERT 1995/96*, S.763f, *CSY 1995*, S.557 (*ACFERT 1994/95*, S.745f). Regional zugeordnete ausländische Direktinvestitionen 1994 = 99,5% aller vereinbarten bzw. 98,0% aller realisierten ausländischen Direktinvestitionen in China; regional zugeordnete ausländische Kredite 1994 = 22,2% aller vereinbarten bzw. 25,8% aller realisierten ausländischen Kredite in China.

"chinesisches Venedig" bezeichnet. Entlang des Taihu ist in den letzten Jahren eine Reihe von Feriengebieten entstanden.

Regionale Entwicklung

Tabelle 7 gibt einen Überblick über die unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung in den Verwaltungsbezirken Nord- und Südjiangsus. Mit einem Bevölkerungsanteil von 31% erzeugte Südjiangsu 58% der Bruttoinlandsprodukts der Provinz, das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf übertraf dasjenige der Nordjiangsus Bezirke um 126% und macht fast das Doppelte des Provinzdurchschnitts aus. Die Region Suzhou (4) - Wuxi (2) - Changzhou (3) gehört zu der sich am schnellsten entwickelnden und der wohlhabendsten des Landes.⁴⁶ Nordjiangsu ist stark landwirtschaftlich geprägt, hier werden 42% des Primärprodukts der Provinz erwirtschaftet. Das durchschnittliche Bruttoinlandsprodukt pro Kopf liegt bei 61% des Provinzdurchschnitts, der in keiner Region Nordjiangsus erreicht wird. Hier werden 13 Kreise noch immer als arm eingestuft.⁴⁷ Während des 9. Fünfjahresplans (1996-2000) soll die Entwicklung Nordjiangsus unterstützt werden, insbesondere sollen der Ausbau der Infrastruktur beschleunigt sowie die Agrarindustrie und der Außenhandel gefördert wer-

den.⁴⁸ Zudem wurde die Entwicklung eines Industriegürtels beschlossen, der die Städte Xuzhou (8), Lianyungang (9), Huaiyin (10) und Yancheng (11) einschließt. Hierfür soll der technische Standard der bestehenden Leicht-, Textil- und Maschinenbauindustrie modernisiert und sollen 16 Industrien, u.a. Lebensmittelverarbeitung, gefördert werden.⁴⁹

1986 wurde die Kooperationskommission für die Wirtschaftszone Nanjing ins Leben gerufen, die sich vom Mittellauf des Changjiang in der Provinz Jiangxi zum Changjiang-Delta erstreckt. Neben den drei Provinzhauptstädten Nanjing, Hefei (Provinz Anhui) und Nanchang (Provinz Jiangxi) umfaßt sie zehn Städte und fünf Bezirke in der Region. Ziel ist es, verwaltungsbedingte Barrieren zwischen den Provinzen zu beseitigen und ein Kooperationsnetz in verschiedenen Bereichen, u.a. Industrie, Handel, Ressourcen, Kapital und Technologie zu schaffen.⁵⁰ Das Changjiang-Delta, insbesondere die Provinzen Jiangsu und Zhejiang, wird mit seiner dynamischen Wirtschaftsentwicklung als Alternative zu Shanghai angesehen. In Jiangsu wurden 71 Wirtschaftszonen eingerichtet, hiervon wurden elf vom Staatsrat und 60 von der Provinzregierung genehmigt.⁵¹ Des weiteren ist die Wirtschaftszone Yangtze eine der 1992 vorgesehenen 40 Spezialzonen Chinas

Tabelle 7: Regionale Entwicklung Jiangsus 1994

Stadt/Bezirk/ Gebiet	Bevölkerung		Bruttoinlandsprodukt (a)						
	Mio.	%			Struktur %			BIP p.K.	
	Pers.	Jiangsus	Mrd. Yuan	%	Primär	Sekundär	Tertiär	Yuan	Js=100
Jiangsu	68,33	100,00	403,79	100,00	16,9	54,2	29,0	5.910	100
Nanjing (1)	5,18	7,59	46,69	11,56	7,3	53,4	39,3	9.008	152
Wuxi (2)	4,28	6,27	60,72	15,04	5,7	61,6	32,7	14.177	240
Changzhou (3)	3,31	4,85	31,49	7,80	10,7	63,8	25,5	9.502	161
Suzhou (4)	5,71	8,36	72,09	17,85	9,5	61,4	29,1	12.616	213
Nantong (5)	7,82	11,45	34,52	8,55	25,0	50,0	25,1	4.412	75
Yangzhou (6)	9,37	13,71	47,04	11,65	18,5	56,4	25,0	5.021	85
Zhenjiang (7)	2,62	3,84	22,05	5,46	13,5	58,0	28,5	8.403	142
Südjiangsu	38,31	56,07	314,61	77,91	11,9	58,3	29,8	8.211	139
Xuzhou (8)	8,43	12,34	31,84	7,89	25,0	46,8	28,1	3.776	64
Lianyungang (9)	3,56	5,21	11,66	2,89	40,0	33,2	26,9	3.274	55
Huaiyin (10)	10,21	14,95	22,73	5,63	41,4	35,3	23,2	2.226	38
Yancheng (11)	7,81	11,43	22,96	5,69	37,7	37,3	25,0	2.940	50
Nordjiangsu	30,01	43,93	89,19	22,09	34,4	39,7	25,9	2.972	50

a) BIP zu laufenden Preisen; Quelle: '95 Jiangsu tongji nianjian, S.275-280 und Berechnungen.

und soll sich als Industriegürtel von Shanghai aus durch sieben Provinzen bis hin zum Ballungsraum Chongqing erstrecken. Der Wirtschaftsgürtel umfaßt in Jiangsu die Städte Nanjing, Zhenjiang, Yangzhou, Suzhou, Wuxi, Changzhou und Nantong.⁵²

Ausgewählte Städte und Regionen

Nanjing (1)

Die Hauptstadt Nanjing ist das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Provinz Jiangsu. Mit 5,18 Millionen Einwohnern ist sie die größte Stadt der Provinz. Nanjing liegt im Südwesten der Provinz am Changjiang. Es ist Verkehrsknotenpunkt und wichtiger Industriestandort u.a. für Elektronik und Chemie. In den letzten Jahren wurde zwar die städtische Infrastruktur verbessert, doch konnten weder die Verkehrssysteme noch die Versorgung mit Gas, Strom und Wasser mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der privaten Nachfrage Schritt halten.⁵³ Der innerstädtische Verkehr soll durch den Bau einer 32 km langen Ringstraße sowie durch eine zweite Brücke über den Changjiang entlastet werden, die bei der Fertigstellung voraussichtlich im Jahr 2000 mit einer 16 km langen Schnellstraße auch die Entwicklungszone Pukou besser an das Straßennetz der Stadt anbindet. Die Pläne zum Bau einer 17 km langen U-Bahn wurden Ende 1995 vom Staatsrat gestoppt, da deren Kosten die finanziellen Möglichkeiten der Zentral- und Lokalregierung überschreiten.⁵⁴ Das Bruttoinlandsprodukt Nanjings (einschließlich der Kreise) betrug 1994 46,69 Mrd. Yuan, 11,56% der Provinz (siehe Tabelle 7). Nanjing ist ein Zentrum der chemischen und der Maschinenbauindustrie der Provinz.

Das Außenhandelsvolumen der Provinzhauptstadt belief sich 1994 auf 797,2 Mio. US\$, ein Zuwachs von 24,6% im Vergleich zum Vorjahr. Das Exportvolumen betrug 552,15 Mio. US\$ (7,9% der Provinz bzw. 10% des BIP der Stadt), das Importvolumen 245 Mio. US\$. In dem Jahr wurden 801 Verträge für ausländische Direktinvestitionen genehmigt mit einer vereinbarten Investitionssumme

von 1.146,9 Mio. US\$. Damit erhöhte sich die Zahl der Auslandsunternehmen auf 1.540, die einen industriellen Produktionswert von 10 Mrd. Yuan und Deviseneinnahmen in Höhe von 172 Mio. US\$ (31% der Deviseneinnahmen der Stadt) erwirtschafteten.⁵⁵

Die *Entwicklungszone für neue und Hochtechnologie Pukou* liegt knapp 20 km vom Stadtzentrum am nördlichen Ufer des Changjiang. Die 1988 vom Staatsrat genehmigte Zone bietet insbesondere für Investitionsprojekte neuer und Hochtechnologien Vorzugsbedingungen und ist in verschiedene funktionale Gebiete unterteilt: eines für taiwanesischen Investitionen, eines für Universität und Forschungseinrichtungen, zentrale Verwaltung und Banken sowie für Zoll und Hotels. Ende 1995 erklärte die Europäische Union die Absicht, hier einen Europäischen Wissenschafts- und Technologiepark einzurichten, zur Unterstützung von 14 neuen Investitionsprojekten.⁵⁶ Zwischen 1988 und 1991 wurden 120 Mio. Yuan und 1994 weitere 29 Mio. Yuan in den Ausbau der Infrastruktur investiert. Der erwirtschaftete Umsatz belief sich auf 2,8 Mrd. Yuan.⁵⁷

Weitere der insgesamt fünf von der Provinzregierung genehmigten wirtschaftlichen Entwicklungszonen sind: die *Neue Hafentwicklungszone*, direkt neben dem Hafen für Außenhandel Xingshengwei gelegen. Die 9,1 qkm große Wirtschaftsentwicklungszone im Kreis Jiangning liegt an der geplanten Schnellstraße zum neuen Flughafen Nanjings. Seit ihrer Gründung 1992 wurden 370 Mio. Yuan in die Erschließung und den Aufbau der Infrastruktur investiert. Anfang 1995 hatten sich hier 107 Unternehmen mit ausländischer Beteiligung und einem vereinbarten Investitionsvolumen von 580 Mio. US\$ angesiedelt. 1994 wurde das Projekt *Nanjing Valley* gegründet, ein chinesisch-amerikanisches Joint Venture, das auf einer Fläche von 15 qkm u.a. Hochtechnologie- und Leichtindustrie, Büro- und Wohnhäuser, Hotels, Einzelhandel sowie ein Geschäfts-, Handels- und Kulturzentrum beherbergen wird.⁵⁸

Wuxi (2)

Wuxi liegt am Nordufer des Taihusees, verkehrsmäßig sehr günstig an der Bahnlinie Nanjing (177 km) - Shanghai (128 km), der Autobahn Shanghai - Nanjing und am Großen Kanal. Die Stadt hat in den achtziger Jahren eine rasante wirtschaftliche Entwicklung genommen. Der Verwaltungsbezirk Stadt Wuxi (einschließlich der unterstellten Kreise, 4,28 Mio. Einwohner, 6,27% der Provinzbevölkerung) erwirtschaftete 1994 ein Bruttoinlandsprodukt von 60,72 Mrd. Yuan, 15% der Provinz. Unter allen Verwaltungsbezirken Jiangsus verzeichnete Wuxi mit 14.177 Yuan das höchste Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt, das 2,4fache des durchschnittlichen Werts. Hauptbranchen der Industrie sind die Textil-, Maschinenbau- und Elektronikindustrie. 1994 wurden in Wuxi 648 neue Verträge für ausländische Direktinvestitionen genehmigt, die realisierte Investitionssumme belief sich auf 730 Mio. US\$.⁵⁹

Changzhou (3)

Changzhou liegt 80 km westlich von Suzhou ebenfalls am Großen Kanal, der Autobahn Shanghai - Nanjing und der Bahnlinie Nanjing - Shanghai und kann wie dieses auf eine mehr als 2.500jährige Geschichte zurückblicken. Heute ist es ein Zentrum der Textil-, Maschinenbau- und Elektronikindustrie Jiangsus. Der Verwaltungsbezirk Stadt Changzhou (3,31 Mio. Personen, 4,85% Jiangsus) erwirtschaftete 1994 7,8% des Bruttoinlandsprodukts der Provinz. 1994 wurden hier 335 neue Verträge für ausländische Direktinvestitionen genehmigt, die realisierte Investitionssumme belief sich in dem Jahr auf 231,61 Mio. US\$.⁶⁰ In der Entwicklungszone Changzhou waren 1995 über 100 Unternehmen im Hochtechnologiebereich angesiedelt.⁶¹

Suzhou (4)

Suzhou liegt östlich des Taihu zwischen Shanghai (86 km) und Wuxi (42 km) am Großen Kanal, der Autobahn Shanghai - Nanjing und der Bahnlinie Nanjing - Shanghai. Mit ihrer mehr als 2.500 Jahre alten Geschichte ist die Stadt ein bedeutendes Tourismuszentrum Ostchinas. Berühmt ist das traditionelle Kunsthandwerk, insbesondere Seide und Stickereien. Suzhou ist das Zentrum für die Seidenproduktion der Provinz, auch die Textil- und die Maschinenbauindustrie haben hier eine starke Basis. Das Verwaltungsgebiet Stadt Suzhou erzielte 1994 bei einer Gesamtbevölkerung von 5,7 Millionen (8,4% Jiangsus) mit 72 Mrd. Yuan das höchste Bruttoinlandsprodukt der Provinz (17,85%) und pro Kopf mehr als das Doppelte des Provinzdurchschnitts.

Die historische Altstadt mit einer Größe von 14,2 qkm soll weitgehend erhalten bleiben, in unmittelbarer Nachbarschaft entsteht eine moderne "Neustadt", um zum einen die Wohnverhältnisse der Bevölkerung zu verbessern und der steigenden Einwohnerzahl Rechnung zu tragen.⁶²

In und um Suzhou gibt es bisher 14 Entwicklungszonen für Neue und Hochtechnologien, Freihandel sowie Tourismus und Freizeit, die unter der Aufsicht der Zentralregierung stehen. In diesen Entwicklungszonen waren 1994 1.046 ausländische Unternehmen mit einer Gesamtinvestitionssumme von 7,7 Mrd. US\$, ein Drittel der ausländischen Investitionen Suzhous, angesiedelt.⁶³ Dazu gehören unter anderem folgende:

- Die *Neue Entwicklungszone* oder "Neustadt" wurde 1990 genehmigt. In der ersten Bauphase wird seit 1991 neben der Ansiedlung von Unternehmen und dem Wohnungsbau auf zunächst 18 qkm die Infrastruktur der insgesamt geplanten 52 qkm aufgebaut. Anfang 1996 waren hier 240 Industrieunternehmen mit einer Investitionssumme von 2,5 Mrd. US\$ angesiedelt. Die Branchen Elektronik und Telekommunikation machten über ein Drittel dieser Unternehmen aus, Hochtechnologien, Leicht- und Textilindustrie ein knappes weiteres Drittel, der Rest waren Maschinenbau, Autoteile, Biomedizin und andere.⁶⁴

- In der 1992 eingerichteten *Wirtschaftsentwicklungszone Xushuguan* hatten sich 1994 17 ausländische Unternehmen mit einem vereinbarten Investitionsvolumen von 435 Mio. US\$ angesiedelt. Mit neun dieser Unternehmen ist sie ein Zentrum für die Produktion von Baumaterialien.⁶⁵

- Das *Technologiezentrum Kunshan* erreichte 1994 einen Bruttoproduktionswert von 4,5 Mrd. Yuan und exportierte Waren im Wert von 210 Mio. US\$. In dem Jahr wurden 54 ausländische Investitionsprojekte genehmigt. Neben der Ansiedlung ausländischer Investitionen hatte das Zentrum positive Auswirkungen auf die Ausweitung der exportorientierten Wirtschaft in der umliegenden ländlichen Industrie.⁶⁶

- Zhangjiagang liegt am Südufer des Changjiang unweit der Bahnlinie Beijing - Shanghai, der Autobahn Shanghai - Nanjing und des Großen Kanals. 1994 erwirtschaftete die Stadt ein Bruttoinlandsprodukt von 15,2 Mrd. Yuan.⁶⁷ Ein Teil des Hafens Zhangjiagang ist seit 1992 als Zollverschlußgebiet ausgewiesen, und die Stadt hat Entwicklungsgebiete für Industrie, Hochtechnologien, Dienstleistungen und Immobilien eingerichtet.⁶⁸ Ende 1995 waren hier 1.250 Unternehmen mit ausländischer Beteiligung genehmigt, davon hatten 840 ihren Betrieb aufgenommen. Die vereinbarten Investitionen beliefen sich auf 3,5 Mrd. US\$, wovon 1,7 Mrd. US\$ realisiert waren.⁶⁹

- Im Februar 1994 unterzeichneten die Regierungen Chinas und Singapurs ein Abkommen für die *Suzhou Industrial Garden Zone*, die sich im Osten der Altstadt einmal auf einer Fläche von 70 qkm ausdehnen soll. Neben einem Industriepark, Handels- und Freizeiteinrichtungen soll hier auch ein neues Stadtviertel entstehen. Die erste Bauphase des auf zehn Jahre Bauzeit veranschlagten Projekts erstreckt sich auf einer Fläche von 8 qkm, jeweils die Hälfte als Industrie- und Wohngebiet für 100.000 Einwohner. Sie soll bis 1998 beendet sein. In der zweiten und dritten Bauphase sind auf jeweils vier qkm Einrichtungen für Chemieindustrie und Autoersatzteile geplant. Straßen, die die Zone mit der Innenstadt Suzhous und dem Shanghai Flughafen Hongqiao verbinden, wurden 1995 fertiggestellt. Weitere Infrastrukturmaßnahmen sind der Bau eines Kraftwerks mit einer Kapazität von 3.000 MW, eines Wasserwerks (Tageskapazität 700.000 m³), einer Kläranlage (Tageskapazität 560.000 m³ Abwasser) und eines Gaswerks (Kapazität 800.000 cbm). Die für den Aufbau der Entwicklungszone vereinbarte Investitionssumme beträgt 150 Mio. US\$, davon ein registriertes Kapital von 50 Mio. US\$ (Anteil Singapurs 65%). Die gesamten Baukosten werden auf 20 Mrd. US\$ geschätzt. Ende 1995 hatten 62 ausländische Unternehmen und chinesisch-australische Joint Ventures Verträge über eine Investitionssumme von mehr als 2 Mrd. US\$ unterzeichnet.⁷⁰

Suzhou ist eine der zehn chinesischen Städte, in denen sich ausländische Banken niederlassen können.⁷¹

Zhenjiang (5)

Zhenjiang liegt 63 km östlich von Nanjing am Südufer des Changjiang, der hier mit dem Großen Kanal zusammen trifft, und war in der Geschichte ein bedeutender Armeestützpunkt. Heute ist es ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt zwischen Nord- und Südjiangsu und liegt an der Autobahn Shanghai - Nanjing. Zhenjiang erwirtschaftete 1994 mit 22,05 Mrd.Yuan nur 5,46% des Bruttoinlandsprodukts der Provinz und bildet auch mit dem Wert pro Kopf das Schlußlicht in Südjiangsu. Sein wirtschaftliches Entwicklungsniveau liegt dennoch über dem Provinzdurchschnitt. 1988 erhielt Zhenjiang den Status einer "geöffneten" Stadt. 1994 wurden hier 234 neue Verträge von ausländischen Direktinvestitionen genehmigt, die realisierte Investitionssumme belief sich in dem Jahr auf 152,48 Mio.US\$.⁷²

Die 20 qkm große *Wirtschaftsentwicklungszone Zhenjiang* wurde 1991 eingerichtet. Sie liegt 6 km vom Stadtzentrum entfernt und ist neben einem Wohngebiet in drei Bereiche unterteilt: Industrie, Hochtechnologiepark und Handel und Dienstleistungen. Mitte 1995 waren hier 168 Unternehmen mit einer Investitionssumme von 1,3 Mrd.Yuan angesiedelt, hiervon waren 34 chinesisch-ausländische Joint Ventures mit einer vereinbarten Investitionssumme von 37 Mio.Yuan. Diese Unternehmen waren in erster Linie in den Branchen Elektronik, Medizin, Maschinenbau, Leichtindustrie und Kunststoff angesiedelt.

Nantong (6)

Nantong liegt an der Mündung des Changjiang und gehört zu den 1984 für die Außenwirtschaft geöffneten Küstenstädten. Mit den unterstellten Kreisen hatte es 1994 7,82 Mio. Einwohner (11,45% Jiangsus). Das Bruttoinlandsprodukt betrug 34,52 Mrd.Yuan (8,55%), die Pro-Kopf-Produktion lag bei 75% des Provinzdurchschnitts. Bedeutendster Industriezweig ist die Textilindustrie, deren Beginn sich auf die maschinelle Baumwollproduktion schon im vergangenen Jahrhundert zurückführen läßt. Nantong ist noch heute ein wichtiger Baumwollproduzent. Daneben ist der Maschinenbau zu nennen.

1994 belief sich das Exportvolumen Nantongs auf 954 Mio.US\$ und machte 25% des Bruttoinlandsprodukts der Stadt und 10,6% des Provinzexports aus, das Importvolumen betrug 256 Mio.US\$. Ende 1994 waren in der Stadt insgesamt 3.043 Unternehmen mit ausländischen Direktinvestitionen genehmigt mit einer vereinbarten Investitionssumme von 2.031 Mio.US\$. 1.244 ausländische Unternehmen hatten den Betrieb aufgenommen. Der Produktionswert der ausländischen Unternehmen belief sich auf 13,85 Mrd.US\$, die Deviseneinnahmen auf 565 Mio.US\$.⁷³

Die *Wirtschafts- und Technologie-Entwicklungszone Nantong* liegt im Gebiet Fumingang, 11 km vom Stadtzentrum nahe am Hafen. 1994 wurden hier 245 Mio.Yuan in den Ausbau der Infrastruktur investiert. Ende 1994 waren 183 ausländische Unternehmen mit einer vereinbarten Investitionssumme von 460 Mio.US\$ angesiedelt. Ihr Bruttoproduktionswert belief sich auf 2,55 Mrd.Yuan, ihre Deviseneinnahmen aus dem Export auf 181 Mio.US\$.⁷⁴

Yangzhou (7)

Yangzhou liegt am Großen Kanal und bildet den Verkehrsknotenpunkt (Land- und Wasserwege) sowie das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Nordjiangsus. Mit ihrer mehr als 2.500 Jahre alten Geschichte wurde die Stadt bereits 1982 vom Staatsrat als eine der 24 bedeutendsten historischen Städte eingestuft. Yangzhou hatte mit den unterstellten Kreisen 1994 9,37 Mio. Einwohner (13,71% Jiangsus). Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 47,04 Mrd.Yuan (8,55%) und 85% des Provinzdurchschnitts pro Kopf lag Yangzhou an erster Stelle in Nordjiangsu. Die wichtigsten Industriezweige sind Elektromechanik, Leicht-, Textil- und chemische Industrie. 1994 wurden in Yangzhou 392 neue Verträge für ausländische Direktinvestitionen genehmigt, die realisierte Investitionssumme belief sich in dem Jahr auf 121,72 Mio.US\$ und die Zahl der Unternehmen mit ausländischer Beteiligung stieg auf über 1.600. Davon hatten in dem Jahr 820 den Betrieb aufgenommen und erwirtschafteten einen industriellen Bruttoproduktionswert von 9,75 Mrd.Yuan.⁷⁵

Xuzhou (8)

Xuzhou, die größte Stadt Nordjiangsus, liegt im äußersten Nordwesten der Provinz am Großen Kanal und dem Knotenpunkt der Bahnlinien Beijing (811 km) - Nanjing (352 km) - Shanghai (349 km), Zhengzhou (349 km) - Xuzhou und Xuzhou - Lianyungang (223 km). Während es einstmals wichtiger Militärstützpunkt war, bestimmen heute die Bergbau- und chemische Industrie sein Bild. Das Bruttoinlandsprodukt des Verwaltungsbezirks Xuzhou (8,43 Mio. Einwohner, 12,34% Jiangsus) machte 1994 mit 31,84 Mrd.Yuan 7,89% der Provinz aus, die Pro-Kopf-Produktion lag bei 64% des Provinzdurchschnitts. Für die Verbesserung des Investitionsklimas wird die Stadt, die seit 1993 das Recht zu direkten Exporten hat, bis 1997 10 Mrd.Yuan in den Ausbau der Infrastruktur investieren.⁷⁶ 1994 wurden hier 173 neue Verträge für ausländische Direktinvestitionen genehmigt, die realisierte Investitionssumme belief sich in dem Jahr auf 56,61 Mio.US\$.⁷⁷

Lianyungang (9)

Lianyungang im Norden Jiangsus, 400 Seemeilen von Shanghai entfernt, gehört zu den geöffneten Küstenstädten der Provinz. Lianyungang hat eine relativ gute Anbindung an das chinesische Hinterland. Die Bahnlinie nach Lanzhou bietet Anschluß an elf Inlandprovinzen und seit 1992 über das Autonome Gebiet Xinjiang und die ehemalige Sowjetunion bis nach Europa. Zudem ist der Hafen über Flüsse und den Großen Kanal mit dem Changjiang verbunden. Der Verwaltungsbezirk Lianyungang hat 3,56 Mio. Einwohner. 1994 belief sich das Bruttoinlandsprodukt auf 11,66 Mrd.Yuan (2,89% Jiangsus), das Pro-Kopf-Produkt erreichte 55% des Provinzdurchschnitts. Von einiger Bedeutung ist seine chemische Industrie, insbesondere die Produktion von Alkali. 40 Arten von Metallen und Nichtmetallen wurden hier nachgewiesen. Mit dem Jinping-Phosphatkombinat verfügt es über eine der sechs größten Phosphatminen Chinas, mit der Zhunbei-Saline (720 qkm) über eines der vier größten Salzproduktionszentren des Landes. Ferner ist das Gebiet berühmt für Fischfang und -zucht, insbesondere die Aufzucht von Hummerkrabben.

Lianyungangs Rolle für die Exportwirtschaft ist noch unbedeutend. 1994 belief sich das Außenhandelsvolumen der Stadt auf 153,73 Mio.US\$ (9,26% des BIP der Stadt,

1,37% des Außenhandelsvolumens der Provinz), das Exportvolumen auf 123,55 Mio. US\$, das Importvolumen auf 30,18 Mio. US\$. 1994 wurden hier 218 neue Verträge über ausländische Direktinvestitionen genehmigt, die realisierte Investitionssumme belief sich in dem Jahr auf 58 Mio. US\$.⁷⁸

Die *Wirtschafts- und Technologie-Entwicklungszone Zhongyuntai* liegt zwischen dem Stadtzentrum und dem Hafen und soll sich einmal über eine Fläche von 30 qkm erstrecken. 5,4 qkm waren 1994 erschlossen, der Bruttoproduktionswert der Zone betrug 1 Mrd. Yuan. 52 ausländische Unternehmen wurden in dem Jahr neu genehmigt. Die vereinbarte Investitionssumme belief sich auf 60,45 Mio. US\$, wovon 21,54 Mio. US\$ realisiert wurden. Die Deviseneinnahmen aus dem Export der ausländischen Unternehmen betragen 32,98 Mio. US\$.

Eine Freihandelszone ist auf der dem Hafen vorgelagerten Inselkette Dongxi geplant, die durch einen 6,7 km langen Deich mit der Stadt verbunden ist.⁷⁹

Bildung und Wissenschaft

Das durchschnittliche Bildungsniveau der Jiangsuer entspricht in etwa dem nationalen Durchschnitt. Nach den Ergebnissen des vierten Zensus 1990 betrug der Anteil der Beschäftigten mit Hochschulabschluß 0,66%, derjenigen mit einem Abschluß der Unter- und Oberstufe der Mittelschule 45,1%, und 34,7% hatten einen Grundschulabschluß. Der Anteil der Analphabeten und Halbanalphabeten lag bei 16,7%.⁸⁰ Allgemein liegt das Schulbildungsniveau in Südjiangsu über demjenigen Nordjiangsus.

Jiangsu verfügte 1994 über ebenso viele Hochschulen und Universitäten wie Beijing (67) und die meisten Studierenden (201.530) Chinas. Mit 28,7 Studierenden pro 10.000 Einwohner lag Jiangsu leicht über dem nationalen Durchschnitt.⁸¹

Nanjing ist ein Zentrum bedeutender außeruniversitärer Forschungseinrichtungen. Es ist Sitz der Jiangsuer Akademie der Gesellschaftswissenschaften, die besonders für Untersuchungen zur ländlichen Industrialisierung und Urbanisierung bekannt ist, sowie dreier Institute der Chinesischen Akademie der Wissenschaften (u.a. Observatorium). Insgesamt gibt es in Jiangsu 339 zentrale und außeruniversitäre Forschungs- und Entwicklungsinstitute mit 24.740 Wissenschaftlern und 1,6% des Finanzbudgets aller entsprechenden Forschungseinrichtungen Chinas.⁸² Hierzu gehören auch 13 Institute der Chinesischen Akademie der Wissenschaften, insbesondere in den Bereichen Biologie und Chemie.

Gesundheitsversorgung

1994 verfügte Jiangsu über 12.067 medizinische Einrichtungen, davon 2.555 Krankenhäuser. Pro 1.000 Einwohner standen 2,48 Krankenhausbetten zur Verfügung im Vergleich zu 2,61 landesweit. Auf 1.000 Einwohner kamen ebenso wie im Landesdurchschnitt 4,4 Ärzte und Pflegepersonal.⁸³

Wichtige Personen aus der Politik

Parteisekretär: Chen Huanyou (seit September 1993); gleichzeitig Vorsitzender des Komitees für Volksbewaffnung der Provinz Jiangsu (seit 1990); geboren im Januar 1934 in der Stadt Nantong, Provinz Jiangsu; 1954 Eintritt in die KPCh; 1955 Abschluß an der Chinesischen Volksuniversität im Fach Industrieökonomik; 1955-1965 Lehrbeauftragter an der Automobil- und Traktoren-Hochschule Changchun und der Industrie-Universität Jilin; 1975-1981 Sekretär des Parteikomitees des Dieselmotorenwerks Wuxi; 1981-1983 stellvertretender Vorsitzender der Wirtschaftskommission der Provinz Jiangsu; 1983-1989 Vizegouverneur der Provinz Jiangsu; 1984 Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees der Provinz Jiangsu; 1988-1993 stellvertretender Sekretär dieses Parteikomitees; 1989-1994 Gouverneur von Jiangsu. Chen ist Mitglied des XIV. ZK.

Stellvertretende Parteisekretäre: Cao Keming, Gu Hao (ZK-Kandidat), Xu Zhonglin, Zheng Silin (ZK-Kandidat)

Gouverneur: Zheng Silin (seit Februar 1995); gleichzeitig stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Provinz Jiangsu (seit August 1994); geboren im Mai 1940 im Kreis Wu, Provinz Jiangsu; 1965 Eintritt in die KPCh; Hochschulbildung; 1965-1981 Arbeit im Auto-Reparaturwerk Dandong, Provinz Liaoning; 1982-1983 Direktor der Fabrik für TV-Teile von Dandong; 1983-1984 Vizebürgermeister der Stadt Dandong; 1985 Direktor der Kommission für Außenwirtschaftsbeziehungen und Außenhandel der Provinz Liaoning; 1986-1989 assistierender Gouverneur von Liaoning; 1992-1993 Vizegouverneur der Provinz Shaanxi und Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees von Shaanxi; 1993-1994 Vizeminister für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit und stellvertretender Sekretär der dortigen Parteigruppe; 1994 amtierender Gouverneur und Vizegouverneur der Provinz Jiangsu. Zheng ist Kandidat des XIV. ZK.

Vizegouverneure: Chen Biting, Ji Yunshi (geschäftsführend), Jiang Yongrong (ZK-Kandidat), Wang Rongbing, Yang Xiaotang, Yu Xingde, Zhang Huaixi, Zhang Lianzhen (w)

Vorsitzender des Volkskongresses: Shen Daren (ZK-Mitglied)

Vorsitzender der PKCV: Sun Han

Kommandeur des Militärbezirks: Zheng Bingqing
Politikkommissar des Militärbezirks: Wei Chang'an

Abkürzungen:

KPCh = Kommunistische Partei Chinas

PKCV = Politische Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes

ZK = Zentralkomitee

Partnerschaften mit der Bundesrepublik

Seit 1984 besteht eine Partnerschaft zwischen Jiangsu und Nordrhein-Westfalen, die in einem gemeinsamen Protokoll anlässlich des Besuchs durch den Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes NRW 1993 bekräftigt wurde. Auf der Basis verschiedener Übereinkünfte sollen die Beziehungen vertieft werden. Gespräche auf

Regierungsebene und eine Industriekonferenz galten insbesondere der Förderung der Unternehmenskontakte in den Bereichen Energie-, Umwelt-, Bergbautechnik und Maschinenbau. Des Weiteren wurde die Fortsetzung der Zusammenarbeit bei der "Fachbildung von Fach- und Führungskräften" und der "Kooperation in der Wirtschaftsförderung" beschlossen. Die Kontakte wurden durch die Ausrichtung eines Chemiesymposiums in Nanjing 1995 sowie eines Umweltsymposiums in Nordrhein-Westfalen mit dem Besuch einer ranghohen Delegation aus Jiangsu weiter ausgebaut. 1996 wurden mit Unterstützung der beiden Regierungen Repräsentanzen in Düsseldorf und Nanjing eingerichtet. Eine Städtepartnerschaft besteht zwischen Bochum und Xuzhou.

Jiangsu und Baden-Württemberg beschlossen während eines Besuchs des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Teufel 1994 eine offizielle Partnerschaft. In der Zusammenarbeit werden insbesondere Aus- und Fortbildungsprojekte vor allem im gewerblichen und betriebswirtschaftlichen Bereich gefördert. Kooperationsabsichten bestehen hinsichtlich Hochschulpartnerschaften, der Fortentwicklung bereits geförderter Managementkurse und des Engagements baden-württembergischer Firmen bei Infrastrukturmaßnahmen und Umweltprojekten der Provinz. Die Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit des Landes unterhält bereits seit 1987 ein Büro in der Provinzhauptstadt Nanjing. Nanjing und Stuttgart sind über eine Städtepartnerschaft verbunden. Eine weitere Partnerschaft wird zwischen Zhenjiang und Mannheim angestrebt.

Städtepartnerschaften haben auch Leipzig und Nanjing sowie Schwerin und Suzhou.⁸⁴

Partnerschaften im Hochschulbereich bestehen seitens der Universität Nanjing mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, der Georg-August-Universität Göttingen, der Universität Hamburg, der Fachhochschule Pforzheim - Hochschule für Gestaltung, Technik und Wirtschaft, der Universität des Saarlandes, der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und der Bergischen Universität - Gesamthochschule - Wuppertal; des East China Institute of Engineering, Nanjing, mit der Fachhochschule München; des East China Institute of Water Conservancy, Nanjing, mit der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig und der Fachhochschule Nordostniedersachsens; der Hehai University mit der Universität Hannover; des Nanjing Aeronautical Institute mit der Universität Hannover; der Nanjing Forest University mit der Universität Hamburg sowie des Nanjing Institute of Technology mit der Fachhochschule Konstanz und der Fachhochschule Pforzheim, Hochschule für Gestaltung, Technik und Wirtschaft.⁸⁵

Anmerkungen

- 1) China Statistical Information and Consultancy Center, *The Collection of Statistics on China Economy & Social Development*, Beijing 1996, S.1, 25, Berechnung.
- 2) Streckenlängen Ende 1994: *China Statistical Yearbook 1995* (fortan CSY 1995), S.466.
- 3) *Nachrichten für Außenhandel* (fortan NfA), 29.7.1994, XNA, 11.12.1995.
- 4) *China Economic News* (fortan CEN), No. 6, 5.2.1996, S.4, Xinhua News Agency (fortan XNA), 8.6.1995, 11.12.1995, 8.1.1996, *South China Morning Post* (fortan SCMP), 28.2.1996, Bundesstelle für Außenhandelsinformation, CD-ROM zur Außenwirtschaft (fortan BfAI, CD-ROM zur Außenwirtschaft), 4.2.1994.

- 5) Umschlag der Häfen und Anzahl der Anleger CSY 1995, S.484f, Berechnungen.
- 6) XNA, 6.10.1995, *Far Eastern Economic Review* (fortan FEER), 28.2.1991.
- 7) MacInnis, Peter, Ma Ruji, "Nanjing Sets Its Sights on 2000", *China Business Review* (fortan CBR), January-February 1995, S.32, NfA, 29.7.1994.
- 8) CEN, No. 44, 15.11.1994, S.11.
- 9) Han Guojian, "Suzhou: Neues Antlitz", *Beijing Rundschau* (fortan BR), Nr.3, 1996, S.28, CEN, No. 17, 9.5.1994, S.11.
- 10) XNA, 6.10.1995.
- 11) *China Daily* (fortan CD), 6.5.1996, Dai, Yannian, "Günstige Rahmenbedingungen", BR, Nr.46, November 1991, S.23, BR, Nr.52, Dezember 1993.
- 12) CEN, No. 28, 25.7.1994, S.12.
- 13) XNA, 3.2.1996.
- 14) NfA, 29.7.1994, XNA, 1.3.1995, MacInnis/Ma, a.a.O., S.31, 33.
- 15) SCMP, 14.1.1996. Der Versuch, für das mit 100 Mio. Yuan veranschlagte Projekt ausländische Investitionen zu beschaffen, schlug fehl; vgl. SCMP, 17.5.1995.
- 16) SCMP, 12.4.1993, BfAI, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 3.2.1993.
- 17) XNA, 6.2.1996.
- 18) China Statistical Information and Consultancy Center, a.a.O, S.13, 38, Berechnung.
- 19) Dai, Yannian, a.a.O., S.17.
- 20) CEN, No.44, 13.11.1995, S.12, No.21, 7.6.1993, S.4, China News Service/Internet (fortan CNS), 1.3.1996, SCMP, 12.4.1993 XNA, 7.12.1995.
- 21) XNA, 4.1.1995.
- 22) Jiangsu Sheng Renmin Zhengfu jingji yanjiu zhongxin, *Jiangsu sheng jingji he shehui fazhan gaikuang 1984*, Jiangsu 1985, S.13.
- 23) CNS, 20.3.1996, BfAI, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 19.9.1991.
- 24) *Asian Wallstreet Journal* (fortan AWSJ), 15.10.1995, XNA, 3.1.1995.
- 25) XNA, 16.1.1996, 6.6.1995.
- 26) XNA, 4.11.1995.
- 27) China Statistical Information and Consultancy Center, a.a.O, S.23f.
- 28) XNA, 12.1.1995. Gleichzeitig werden überschüssige ländliche Arbeitskräfte im Norden der Provinz als ein gravierendes Problem dieser Region bezeichnet, vgl. 1995 *Zhongguo Jingji Nianjian*, S.416.
- 29) SCMP, 29.3.1993.
- 30) Bruttoinlandsprodukt *Zhongguo tongji zhaiyao 1996 (A Statistical Survey of China 1996)* (fortan ZTZ 1996) S. 64, Berechnung.
- 31) Li Ning, "Dörfer in Südjiangsu mit bescheidenem Wohlstand", BR, Nr.41, 1995, S.10.
- 32) XNA, 20.1.1996, 7.3.1995, 3.3.1995, 10.1.1995.
- 33) *China aktuell*, März 1995, S.196.
- 34) XNA, 11.2.1995.
- 35) Jiangsu Sheng Renmin Zhengfu, a.a.O., 1985, S.18-22; 1994 wurden 1,9% der chinesischen Äpfel (Rang 8) und 5,2% der Birnen (Rang 4) produziert, CSY 1995, S.349.
- 36) Hiervon erwirtschaften rund 20% Verluste, vgl. 1995 *Zhongguo Jingji Nianjian*, S.416.
- 37) XNA, 17.12.1994, 10.2.1995.
- 38) Der Gewinn aus diesen Gemeinschaftsunternehmen wurde für 1990 auf 300-400 Mio. Yuan geschätzt, vgl. FEER, 28.2.1991.
- 39) XNA, 23.1.1996, *China Daily - Business Weekly* (fortan CD BW), 31.12.1995-6.1.1996.
- 40) ZTZ 1996, S.109.
- 41) Ebd., S.111.
- 42) *The Nikkei Weekly*, Tokio, 6.12.1993, XNA, 29.6.1993, 7.3.1995, CD - BW, 4.-10.6.1995.
- 43) XNA, 18.8.1995.
- 44) ZTZ 1996, S.115f, Berechnung.
- 45) XNA, 29.6.1993.
- 46) CD, 22.9.1994, XNA, 11.12.1993.
- 47) XNA, 22.11.1995.
- 48) SCMP, 5.12.1995.
- 49) XNA, 2.10.1995.
- 50) Huang Wei, "Wirtschaftszone Nanjing: Vereinigung und Entwicklung", BR, Nr.32, November 1993, S.15-18.
- 51) DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, *Wirtschaftshandbuch China*, Band 2, *Standortführer*; Köln, 1996, S.31, CD - BW, 10.-16.3.1996.
- 52) CEN, No.6, 5.2.1996, No.46, 27.11.1995, S.11f, No.3, 20.1.1992, S.2f, BfAI, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 11.1.1991, 9.7.1992, XNA, 5.4.1995.
- 53) MacInnis/Ma, a.a.O., S.32, 1995 *Zhongguo Jingji Nianjian*, S.422.
- 54) *New York Times*, 4.5.1996, MacInnis/Ma, a.a.O., S.33, NfA, 29.7.1994, XNA, 24.4.1995, 9.12.1994.
- 55) *Almanac of China's Foreign Relations and Trade 1995/96* (fortan ACFT 1995/96), S.318f.

- 56) MacInnis/Ma, a.a.O., S.32.
 57) ACFERT 1995/96, S.319, Wu Haishan, "High-Tech-Park Pukou", BR, Nr.46, November 1991, S.28.
 58) MacInnis/Ma, a.a.O., S.33f.
 59) '95 Jiangsu Tongji Nianjian, S.323.
 60) Ebd.
 61) CD - BW, 28.5.-3.6.1995.
 62) Li Jianguo, "Suzhou will sein kulturelles Erbe bewahren", *China heute*, November 1994, S.51f.
 63) Han Guojian, a.a.O, S.29, CD - BW, 30.7.-5.8.1995.
 64) CD - BW, 30.4.-10.2.1996, SCMP, 10.5.1995.
 65) CD - BW, 6.-12.8.1995.
 66) XNA, 22.2.1995.
 67) Han Guojian, a.a.O, S.28.
 68) CEN, No.17, 9.5.1994, S.11.
 69) DEG, a.a.O., S.19.
 70) SCMP, 8.1.1996, 10.5.1995, ACFERT, 1995/96, S.316, XNA, 8.10.1995, 16.2.1995, AWSJ, 7.8.1995, *Financial Times*, 24.2.1995, CEN, No.9, 11.3.1996, S.3, No.10, 14.3.1994, *Handelsblatt*, 2.3.1994.
 71) XNA, 18.1.1996.
 72) '95 Jiangsu Tongji Nianjian, S.325.
 73) ACFERT 1995/96, S.322ff.
 74) Ebd., S.325.
 75) '95 JTN, S.323, CEN, No.44, 13.11.1995, S.12.
 76) SCMP, 17.5.1995.
 77) '95 Jiangsu Tongji Nianjian, S.323.
 78) Ebd., S.324.
 79) CD, 6.5.1996, SCMP, 12.4.1993, BR, Nr.52, Dezember 1993.
 80) CSY 1993, S.70.
 81) CSY 1995, S.599, 604, 60, Berechnung.
 82) Ebd., S.620-22.
 83) Ebd., S.668, Berechnung.
 84) Umfragen der Hochschule Bremen, Sommer 1994, Herbst 1995.
 85) Mühle, Eduard, Hochschulrektorenkonferenz (Hrsg.), *Öffnung und Reform, Ausgangspunkte und Perspektiven deutsch-chinesischer Hochschulkooperation, Dokumente zur Hochschulreform, 97/1993*, S.118.

* Dipl.Wirtschaftssinologin (FH) Gunda Müller (Messe Leipzig), Dr. Renate Krieg, Prof. Dr. M. Schädler (Hochschule Bremen), Martina Göcke (Studentin der Wirtschaftssinologie in Bremen, z.Z. in Beijing); Kontakt: M. Schädler, Studiengang Angewandte Weltwirtschaftssprachen (AWS), FB Wirtschaft, Hochschule Bremen, Werderstr. 73, 28199 Bremen, Tel. (0421) 5905-123/124, Fax -761.

** Das vorliegende Porträt ist Teil der an der Hochschule Bremen in Arbeit befindlichen Neuauflage der *Provinzporträts der VR China. Geographie, Wirtschaft, Gesellschaft* (Monika Schädler), die 1991 im Auftrag des Instituts für Asienkunde erschienen. Die Wolfgang-Ritter-Stiftung in Bremen ermöglichte die Finanzierung dieser Neuauflage. Ihr sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Liu Jen-Kai erstellte die Teile "Administrative Gliederung" und "Wichtige Personen aus der Politik".

Ausgewählte neubearbeitete Provinzporträts werden in loser Abfolge vorab in *China aktuell* veröffentlicht.

Das Gesellschaftsgesetz wird strafrechtlich nachgebessert

(Vorbemerkung zum nachfolgend übersetzten Gesetzestext)

I.

Mit dem am 29.12.1993 verabschiedeten Gesellschaftsgesetz (*gongsi fa*)¹ hat die VR China eine ausführliche Regelung des Rechts von Kapitalgesellschaften vorgenommen, die im In- und Ausland auf weitgehende Zustimmung gestoßen ist. Damit konnte das Gesellschaftsgesetz als einer der ersten Bausteine für die sog. sozialistische Marktwirtschaft angesehen werden, die seit dem 29.03.1993 in Art. 15 Abs.1 der Verfassung verankert ist. Nur acht Monate nach Inkrafttreten des Gesellschaftsgesetzes verabschiedete der Ständige Ausschuß des Nationalen Volkskongresses am 28.02.1995 den (Legislativ-)Beschluß "betreffend die Bestrafung der Straftaten, die gegen das Gesellschaftsgesetz verstoßen"². Dieser Beschluß hat bislang außerhalb Chinas relativ wenig Beachtung gefunden, obwohl damit dem Abschnitt über die rechtliche Verantwortung im Gesellschaftsgesetz eine bedeutsame strafrechtliche Dimension hinzugefügt worden ist und über das Gesellschaftsgesetz hinaus - gerade auf dem Feld der Bestechung - gänzlich neue Entwicklungen Einzug gehalten haben.

II.

Eine klare Gliederung des Beschlusses ist nicht erkennbar. Allenfalls kann ein gewisser Bezug der Ziffern 1-7 zueinander sowie der Ziffern 9-12 und 14 angenommen werden. In den ersten sieben Ziffern werden die strafrechtlich relevanten Verfehlungen der Unternehmer von der Errichtung der Gesellschaft (Ziff. 1 und 2) über Ausgabe von Aktien und Schuldverschreibungen (Ziff. 3 und 7) bis hin zum Liquidationsstadium (Ziff. 5) aufgezeigt. Die Ziffern 4 und 6 betreffen die Herstellung falscher Finanzberichte bzw. sonstiger zur Kontrolle der Gesellschaft dienender Dokumente. Ziffer 8 bezieht sich auf das staatliche Arbeitspersonal, das Anträge der Gesellschaften widerrechtlich genehmigt. Die Ziffern 9-11 behandeln die widerrechtliche Bereicherung von in der Gesellschaft tätigen Personen. Durch Ziffer 14 beziehen sich diese Bestimmungen nicht nur auf Vorstands-, Aufsichtsrats- oder Belegschaftsmitglieder einer GmbH oder AG, sondern auch auf solche anders organisierter (Privat-)Betriebe. Dadurch wird der Bezug auf das Gesellschaftsgesetz überschritten. Bemerkenswert ist vor allem Ziffer 9: Zum ersten Mal wird hier die passive Bestechung von Privatpersonen unter Strafe gestellt. Obwohl die Formulierung dem für Amtsträger geltenden Art.IV des Ergänzungsbeschlusses "betreffend die Bestrafung von Amtsunterschlagung und Bestechung"³ nachgebildet ist, bestehen gleichwohl bedeutende Differenzen. Im Gegensatz zur Amtsträgerbestechung fehlt in Ziffer 9 die - einschränkende - Tatbestandsvoraussetzung, daß der Bestochene für einen anderen *einen Vorteil herausholen* muß. Allein das Fordern oder Annehmen einer Bestechung ohne Gegenleistung begründet die Strafbarkeit. Damit geht die passive Bestechung Privater weit über die geltende Amtsträgerbestechung hinaus. Auch das zusätzliche Kriterium der *relativ hohen Bestechungssumme* dürfte den Anwendungsbereich nur marginal einschränken. Die entsprechende *aktive Bestechung* ist in